



Eurofound

Arbeitsprogramm 2010

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1. Einleitung: Der globale, europäische und institutionelle Kontext	3
2. Ziele des Arbeitsprogramms 2010	5
3. Forschungsbereiche	8
3.1. Beschäftigungswachstum und Arbeitskräftenachfrage/-angebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten	8
3.2. Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft	14
3.3. Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz	25
3.4. Forschungsmethoden	30
4. Kommunikation	35
4.1. Veröffentlichungen	35
4.2. Webgestützte Publikation und Verbreitung	36
4.3. Diskussion und Veranstaltungen	36
4.4. Kontakte zu den Interessengruppen	37
4.5. Medien	38
5. Ressourcen und Arbeitsabläufe	39
5.1. Haushaltsplan 2010	39
5.2. Humanressourcen und Arbeitsabläufe	41
6. Monitoring und Evaluierung	42
Anhänge:	43
1. Liste der Projekte mit geschätztem Haushaltsvolumen und voraussichtlichem Ergebnis (nur zur Information)	43
2. Übersicht über die Risiken (Entwurf 4)	50

Zusammenfassung

Das vorliegende Jahresprogramm ist das zweite des vierjährigen Programmzeitraums 2009-2012. Im Rahmen dieses Programms werden die Arbeiten im Bereich der folgenden drei Forschungsschwerpunkte fortgesetzt:

- Beschäftigungswachstum und Arbeitskräfteangebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten
- Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft
- Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz

Das Programm 2010 beschäftigt sich verstärkt mit den Auswirkungen der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise auf Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Lebensqualität der Bürger Europas. Zahlreiche im letzten Jahr begonnene Forschungsprojekte werden 2010 fortgesetzt und abgeschlossen. Eine vollständige Liste der Projektergebnisse enthält Anhang 1.

Das Programm 2010 sieht auch Forschungsarbeiten zu den Themen Umstrukturierung, Arbeitsmärkte und Löhne unter dem Blickwinkel der Krise vor, die sich auf die Analysen des neuen „European Jobs Monitor“ stützen werden. Darüber hinaus werden Studien zum Thema Flexicurity durchgeführt. Auch die längerfristigen Auswirkungen der Rezession sollen untersucht werden, wobei insbesondere auf die kombinierten Auswirkungen der Rezession und des demografischen Wandels, neue Formen von Unternehmensbesitz und Unternehmensführung und die Auswirkungen der Rezession auf die Strukturen des sozialen Dialogs eingegangen werden soll.

Ein neues Projekt wird sich mit der sozialen Dimension ökologischer Nachhaltigkeit und der Einbindung der Sozialpartner in die europäischen Strategien beschäftigen. Die Forschungsarbeiten im Bereich Arbeitsorganisation, Produktivität und soziale Innovationen werden fortgesetzt; dabei wird der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang zwischen Arbeitsqualität und Leistung liegen. Der Zusammenhang zwischen Arbeitsbedingungen und sozialem Dialog soll auf unterschiedliche Weise untersucht werden, ebenso die Entwicklungen auf dem Gebiet von Arbeit und Beschäftigung im Hinblick auf das Entstehen atypischer und flexibler Arbeitsformen – Trends, die durch die Krise weiter verstärkt wurden. Im Bereich der sozialen Eingliederung und des nachhaltigen Sozialschutzes sollen die Themen „Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs-/Pflegeaufgaben“ sowie „Solidarität zwischen den Generationen“ behandelt werden. Besonderes Augenmerk soll in diesem Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf die Gefahr der Ausgrenzung durch Krankheit, Alter und die Wahrnehmung von Betreuungs-/Pflegeaufgaben gerichtet werden. Politische Schlüsselaussagen und Trends im Zusammenhang mit der Lebensqualität in Europa werden in einem Bericht und bei einer Konferenz präsentiert, die die Ergebnisse zahlreicher Forschungsarbeiten zu diesem Thema miteinander verknüpfen werden. Darüber hinaus werden Mobilitätsmuster vor dem Hintergrund der neuen Situation in Europa untersucht.

Die Ergebnisse der zweiten *Europäischen Unternehmenserhebung (ECS)* werden präsentiert und vertiefende Analysen durchgeführt. Die Feldforschungsarbeiten zur fünften *Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS)* sollen durchgeführt und erste Ergebnisse präsentiert werden. Die Qualität der Aktivitäten der beiden Erhebungen von Eurofound und ihrer Beobachtungsstellen (EIRO, EWCO und EMCC) soll weiter verbessert werden.

Bei ihrer gesamten Arbeit wird Eurofound den Bedürfnissen der Nutzer besondere Beachtung schenken, um so speziell auf die Interessengruppen und Informationsnutzer abgestimmte Dienstleistungen anbieten zu können. Dieses Ziel soll mit Aktivitäten wie der Beobachtung der Prioritäten im Kommunikationsbereich, der Entwicklung zielgerichteter und nutzerspezifischer Produkte und Verbesserungen der Oberfläche für Web-Nutzer erreicht werden. Diese Initiativen werden dazu beitragen, die Wirkung der von Eurofound geleisteten Arbeit zu erhöhen. Eine Verlagerung bei den Kommunikationsaktivitäten wird eine größere Zahl von Zusammenfassungen und eine Verdopplung des Übersetzungsvolumens zur Folge haben. Auch das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer

Ausgrenzung wird im Jahresprogramm berücksichtigt, nicht zuletzt aufgrund der Verbreitung eines spezifischen Informationspakets, das die umfangreiche Arbeit von Eurofound auf diesem Gebiet zusammenfasst. Dieses Paket ist Teil einer 2008 begonnenen Reihe von Ressourcenpaketen. Eurofound wird sich auch weiterhin an den wichtigsten Aktivitäten der Programme der verschiedenen Ratsvorsitze beteiligen und auch das eigene Workshop- und Seminarprogramm fortführen. Die kürzlich erfolgte Aufstockung des Forschungspersonals und die weitere Optimierung der internen Arbeitsabläufe werden unmittelbar dazu beitragen, dass dieses Arbeitsprogramm fristgerecht und in hoher Qualität umgesetzt werden kann.

Einleitung: Der globale, europäische und institutionelle Kontext 1

Die globalen Triebkräfte des Wandels, die das gegenwärtige Vierjahresprogramm 2009-2012 prägen, sind Globalisierung, technische Innovation, demografische Entwicklungen und der Klimawandel. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat Eurofound veranlasst, den Hintergrund des Jahresarbeitsprogramms neu zu bewerten und auf die Auswirkungen dieser turbulenten Zeiten zu reagieren. Im Wesentlichen trat dabei jedoch nur noch deutlicher hervor, welche Bedeutung diesen Triebkräften zukommt und wie dringend die Probleme, die sie aufwerfen, angegangen werden müssen.

Das schwerwiegendste demografische Problem, der prognostizierte Anstieg des Altersquotienten in den kommenden Jahrzehnten, ist ein eindeutiger Beleg dafür. Da eine Rezession in der Regel dazu führt, dass manche Erwerbstätige auf Dauer vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt bleiben, wird der derzeitige Wirtschaftsabschwung das Ungleichgewicht zwischen erwerbstätiger und nicht erwerbstätiger Bevölkerung vermutlich erheblich verstärken und die Dringlichkeit des Problems noch verschärfen. Als Folge der Rezession wird auch das größte mit den demografischen Entwicklungen verbundene finanzielle Problem akut – die Angemessenheit der zukünftigen Altersbezüge. Der in den letzten Jahrzehnten zu beobachtende Trend zur Marktorientierung (Privatisierung und fondsbasierte Renten) – und der anschließende Verfall des Marktwerts – ist nicht nur für die nachrückenden Generationen, sondern auch für viele Menschen, die heute das Rentenalter erreichen, problematisch. Dies schwächt die Fähigkeit Europas, die mit der Bevölkerungsalterung verbundenen Herausforderungen zu bewältigen.

Die Probleme, die sich aus der Rezession für die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa ergeben, sind nicht zu unterschätzen. Schon Mitte 2009 war in den meisten Mitgliedstaaten ein sehr rascher Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, was für viele Betroffene wirtschaftliche und soziale Härten bedeutet. Die Programme zur Belebung der Konjunktur umfassen Maßnahmen auf makroökonomischer Ebene; auf der mikroökonomischen Ebene besteht der Ansatzpunkt für die Bewältigung dieser Probleme im Prinzip in der von der europäischen Beschäftigungsstrategie befürworteten Aktivierung. Exemplarisch für diesen Standpunkt ist der konkrete Vorschlag im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms, den Wirkungsbereich des Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung zu vergrößern und den Europäischen Sozialfonds besser zu nutzen, um so die Auswirkungen der Rezession zu bekämpfen. Die große Herausforderung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik liegt darin, mit schwindenden Ressourcen und wachsender Bedürftigkeit zurechtzukommen. Der auf Aktivierung ausgerichtete Ansatz muss beibehalten werden, doch machen die steigenden Arbeitslosenzahlen angesichts des schrumpfenden Angebots an offenen Stellen unter Umständen eine Neuausrichtung der aktiven Maßnahmen erforderlich. Außerdem stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage nach den Grenzen von Maßnahmen auf der Angebotsseite im Allgemeinen und einer aktiven Arbeitsmarktpolitik im Besonderen.

Daher gewinnen Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen auf der Nachfrageseite in der öffentlichen Diskussion zunehmend an Raum. Vor allem ökologisch motivierte Infrastrukturinvestitionen, die neue „grüne Arbeitsplätze“ schaffen, geraten ins Blickfeld. Dies machen vor allem die Umweldarlehen deutlich, die ein wesentliches Element des Europäischen Konjunkturprogramms bilden.

Auch die Globalisierung wird im Jahr 2010 ein zentrales Thema bleiben. Nachdem die Globalisierung über Jahre vorangeschritten ist, könnten der rasche Rückgang der Handelsvolumen und die zunehmenden protektionistischen Tendenzen allerdings den Tenor der Diskussionen verändern. Die Frage, wie die Vorteile des freien Handels genutzt, dabei aber gleichzeitig diejenigen geschützt werden können, denen er Nachteile bringt, bleibt jedoch im Wesentlichen dieselbe. Dies gilt nicht nur für den Außenhandel, sondern in gleichem Maße auch für den Binnenmarkt.

Die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner innerhalb der EU sind aufgefordert, sich gemeinsam für die Bekämpfung der Auswirkungen zu engagieren, die aus der Krise für den Arbeitsmarkt resultieren (Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften: *Ein gemeinsames Engagement für Beschäftigung*¹). Im Mittelpunkt müssen dabei die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, die Förderung der Mobilität, die Anhebung des Qualifikationsniveaus und die Abstimmung auf die Erfordernisse des Arbeitsmarkts stehen. Ziel der Europäischen Union ist es, die Rezession in eine Gelegenheit umzuwandeln, „eine produktivere, innovativere und besser qualifizierte Wirtschaft mit geringerem CO₂-Ausstoß zu schaffen“. Langfristig arbeitet die Europäische Union darauf hin, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimension stärker zu integrieren und zu einem Reaktionsmechanismus zur Bekämpfung negativer Auswirkungen zusammenzufassen, der Eingang in die Post-Lissabon-Strategie für das Jahr 2010 finden könnte.

Aus institutioneller Sicht wird die Kommunikations- und Kooperationsstrategie von Eurofound für 2010 durch die Neuwahlen zum Europäischen Parlament und die Neubesetzung der Europäischen Kommission beeinflusst.

¹ KOM(2009) 257 endg., Brüssel, 3.6.2009.

Hauptaufgabe von Eurofound ist die Forschung mit dem Ziel, die Sozialpartnerorganisationen auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten sowie Regierungsorganisationen und europäische Einrichtungen – ganz im Geiste der trilateralen und unabhängigen Struktur – mit unabhängigen, sachdienlichen und aktuellen Informationen zu versorgen, die zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa beitragen sollen.

Die mittel- bis langfristige Arbeit der Stiftung wird durch fünf strategische Ziele geprägt:

- Verbesserung der Qualität der Forschung und der Arbeitsergebnisse
- Ermittlung, Entwicklung und Verstehen der Zielgruppen unter den Nutzern
- Ausweitung von Wirkung und Einfluss auf Entscheidungsträger
- Erhöhung der Außenwirkung und Verbesserung des Ansehens von Eurofound
- Ermittlung und Verstärkung des Wettbewerbsvorteils von Eurofound

Für 2010 hat Eurofound sich das Ziel gesetzt, seine Wirkung mit der Durchführung eines zeitgerechten und sachdienlichen Forschungs- und Kommunikationsprogramms sowie durch proaktive Maßnahmen zu stärken, um so einen zielgerichteten und durchdachten Beitrag zu leisten. Eurofound räumt solchen Projekten Priorität ein, die das gemeinsame Engagement der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, der Regierungen der Mitgliedstaaten, der Arbeitgeberorganisationen und der Gewerkschaften unterstützen, mit einer weltweit wettbewerbsfähigen und nachhaltigen europäischen Wirtschaft und einer geschlossen auftretenden/kohärenten Gesellschaft aus der Rezession hervorzugehen.

Eurofound verfügt über die Fachkompetenz, die Wirkung politischer Maßnahmen sowie deren Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa zu analysieren. Mit ihren Beobachtungsstellen und Erhebungen stehen Eurofound ergiebige Datenquellen in den Bereichen Lebens- und Arbeitsbedingungen, Arbeitsbeziehungen und Bewältigung des Wandels zu Gebote. Wie im Vierjahresprogramm 2009-2012 festgelegt, wird sich die Forschungstätigkeit von Eurofound in diesem Zeitraum auf die drei folgenden breit gefassten Bereiche konzentrieren:

- Beschäftigungswachstum und Arbeitskräfteangebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten
- Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft
- Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz

Durch eine geringfügige Neuausrichtung der Kontakte zu den Interessengruppen und des gesamten Kommunikationsprogramms möchte die Stiftung im Jahr 2010 die Wahrnehmung ihrer Arbeit verbessern. Das neue Europäische Parlament und Veränderungen in der Europäischen Kommission erfordern einen gewissen Neuaufbau der Beziehungen auf europäischer Ebene. Gleichzeitig soll auf Ebene der Mitgliedstaaten verstärkt in die Kommunikation mit den Interessengruppen investiert werden. Da sich die Kommunikationsaktivitäten von Eurofound auf die gesamte EU erstrecken, kommt der Partnerschaft mit den nationalen Kontaktstellen und der Unterstützung durch den Verwaltungsrat weiterhin wesentliche Bedeutung zu.

Bei all ihren Aktivitäten verfolgt Eurofound das Ziel der „Operational Excellence“, das sich auch in der Ausbildung und Weiterentwicklung des Personals der Stiftung widerspiegelt. Das Personal in den Forschungsreferaten wird 2010 weiter aufgestockt, damit mehr interne Analysen durchgeführt, den Bedürfnissen der politischen Entscheidungsträger in Europa flexibler begegnet und die Kommunikation mit den Zielgruppen ausgeweitet werden kann. Der Aufrechterhaltung einer hohen Qualität der Forschungstätigkeit und der Ergebnisse wird weiterhin große Bedeutung beigemessen.

Diese Prioritäten sowie die für 2010 ausgewählten Projekte und Aktivitäten werden dazu beitragen, dass die beiden Hauptziele des Vierjahresprogramms 2009-2012 umgesetzt werden:

1. Zuverlässige Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Ermittlung neuer Fragestellungen für Forschung und Diskussion
2. Stärkung des trilateralen Charakters und der Beziehungen zu den Interessengruppen im Rahmen der Aktivitäten von Eurofound

Bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2010 werden die folgenden operativen Ziele verfolgt:

- umfassende Nutzung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmethoden für Forschung und Arbeitsergebnisse, um ein sachdienliches Programm von zuverlässiger Qualität sicherzustellen;
- Ausweitung der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats, um Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzergruppen in den Mitgliedstaaten noch besser kennenzulernen;
- Austausch und Nutzung der Kenntnisse über die Auswirkungen unserer Arbeit auf die Zielgruppen auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten sowie Hinarbeiten auf eine verstärkte Synergie zwischen Forschungs- und Kommunikationsreferaten bei der Umsetzung der Ziele;
- optimale Abstimmung der für 2010 geplanten Projekte, Aktivitäten und Ziele auf die Personalressourcen und den Haushaltsplan.

Das Leistungsbeobachtungssystem von Eurofound (Eurofound Performance Monitoring System, EPMS) besteht aus einer Reihe dynamischer Indikatoren, mittels derer Input, Output und Ergebnisse aller Tätigkeiten von Eurofound überwacht werden. Mit Hilfe der regelmäßig erfassten und analysierten Daten kann die Relevanz, Effizienz und Wirksamkeit der Programmausführung durch Eurofound im Hinblick auf die Ziele eines Jahres sichergestellt werden.

Die Kooperationsprogramme mit dem Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) werden fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) wird aufgenommen. Ziel ist die Ausarbeitung eines konkreten Kooperationsprogramms mit der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA). All diesen Vorhaben werden konkrete jährliche Kooperationsprogramme zugrunde gelegt, die mit den Jahresarbeitsprogrammen der Agenturen in Einklang stehen.

Eine aktivere Gestaltung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs mit den Mitgliedern des Ausschusses für Beschäftigungsfragen und des Ausschusses für Sozialschutz des Rates wird angestrebt.

Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und dem Ausschuss der Regionen (AdR) soll weiter verbessert werden, vor allem im Hinblick auf die gemeinsame Organisation hochrangiger Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung im Rahmen deren sektorbezogener Studien wird über die Beteiligung am Lenkungsausschuss der vorgeschlagenen Branchenbeiräte für Kompetenzen fortgeführt. Außerdem ist die EMCC wie vereinbart bereit, entsprechend ihrem Vorschlag die Bereitstellung der Website Anticipedia zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit Eurostat sowie das gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) durchgeführte Projekt zur Ausarbeitung einer internationalen Erhebung über die Arbeitsbedingungen werden fortgesetzt. Die OECD wird sich weiterhin am Projekt zu den Arbeitsbeziehungen in der EU, den Vereinigten Staaten und Japan (siehe 3.2.1.6.) beteiligen. Dies gilt auch für die Beteiligung der OECD an Projekten zu beruflichen Kompetenzen und Sozialschutz im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ der Kommission. Eine weitere Zusammenarbeit bei der Verbreitung der Ergebnisse der CLIP-Fallstudien ist vorgesehen.

Eurofound wird sich des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) der Europäischen Kommission bedienen, um die Kandidatenländer und potenzielle Beitrittskandidaten an ausgewählten Projekten wie der fünften *Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen* zu beteiligen.

Die Ergebnisse aller Projekte und Forschungstätigkeiten werden 2010 vorgelegt, sofern in den Projektbeschreibungen keine anderen Angaben gemacht werden.

3.1 Beschäftigungswachstum und Arbeitskräftenachfrage/-angebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten

Im Jahr 2009 wurden zwei Studien zu den Auswirkungen der Rezession auf den Bausektor (der die Auswirkungen als Erster zu spüren bekam) und den Automobilssektor (in dem bereits Ende 2008 erhebliche Umstrukturierungen vorgenommen worden waren) veröffentlicht. Die übrigen Berichte beschäftigten sich mit Initiativen von Unternehmen und Sozialpartnern als Reaktion auf die Rezession und mit den politischen Reaktionen der Mitgliedstaaten. Die derzeitige Rezession wird 2010 Auswirkungen auf diesen Forschungsbereich haben. Auch wenn 2010 möglicherweise bereits eine gewisse Erholung der Wirtschaft zu verzeichnen ist, erscheint es äußerst unwahrscheinlich, dass auf dem Arbeitsmarkt auch nur ansatzweise wieder Vollbeschäftigung herrschen wird. Vor diesem Hintergrund gewinnt eine Verbesserung der Wirksamkeit und Ausrichtung des Europäischen Beobachtungsinstruments für Umstrukturierungen (ERM) an Relevanz, und die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Verbesserung der ERM-Daten wird unterstrichen. Weitere wichtige Themen sind die geografische Mobilität der Arbeitskräfte in Europa und die Analyse der Sektoren, denen in diesen turbulenten Zeiten eine Schlüsselrolle zukommt.

3.1.1. Anpassung des Arbeitsmarkts an den strukturellen Wandel

Aufgrund der gegenwärtigen Rezession war dies im Jahr 2009 ein vielbeachtetes Thema, das auch 2010 weiterhin hohe Priorität haben wird.

3.1.1.1. Beobachtungsinstrument „European Employment Trends“ (EET)

Das Beobachtungsinstrument „European Employment Trends“ (Europäische Beschäftigungstrends) umfasst zwei Elemente – das Europäische Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen und den European Jobs Monitor. Das Ergebnis der Evaluierung der beiden Beobachtungsinstrumente unter Beteiligung unabhängiger externer Experten und der Sozialpartner wird mit Blick auf eine kontinuierliche Beobachtung und Verbesserung der verwendeten Methodik überprüft und zu einem späteren Zeitpunkt bei einer erneuten externen Evaluierung bekannt gegeben.

Europäisches Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen (ERM) (Fortsetzung)

Untersuchungsbereich: Das ERM ist das einzige europaweit eingesetzte Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen, das Daten zu Ankündigungen über die Schaffung bzw. den Wegfall von Arbeitsplätzen liefert. Grundlage für dieses Beobachtungsinstrument bilden entsprechende Medienberichte. Durch die Rezession ist deutlich geworden, dass es notwendig ist, das ERM zu verbessern und zu erweitern. Nachdem schon in der jüngsten Zeit erhebliche Verbesserungen von Qualität und Quantität der ERM-Daten zu verzeichnen waren, wird für 2010 eine weitere Verbesserung erwartet. In den Jahren 2008 und 2009 wurde damit begonnen, Umstrukturierungsmaßnahmen und -praktiken in den Mitgliedstaaten, von denen einige auch für das Instrument der Flexicurity relevant sind, mit Hilfe des ERM systematisch zu erfassen. Diese Arbeiten werden 2010 intensiviert, während die bereits vorhandenen Informationen der Beobachtungsstelle EMCC weiterentwickelt und erweitert werden. Im Jahr 2009 wurden monatliche, vierteljährliche und Jahresberichte zum ERM veröffentlicht.

Ziele: Die weitere Verbesserung der statistischen ERM-Daten ist auch weiterhin eines der wichtigsten Ziele. Das zweite Hauptziel besteht darin, Umfang, Qualität und Form der Verbreitung von Informationen zu Umstrukturierungsmaßnahmen und -praktiken auf der Website der EMCC zu verbessern.

Methode: Auch die Verbesserung der Qualitätskontrolle von ERM-Faktenblättern (mit Blick auf eine höhere Qualität und Quantität der Faktenblätter), die 2009 forciert wurde, wird fortgesetzt. Durch die Kontroll- und Anreizmechanismen für die Bereitstellung von Faktenblättern, die Gegenstand der vor dem Abschluss stehenden neuen NEO-Verträge sind, wird deren Zahl weiter steigen. Die Zusammenstellung und Analyse komplementärer Daten, z. B. der Daten, die auf die

Meldepflicht gemäß der Richtlinie über Massentlassungen zurückgehen, wird intensiviert. Die gemeldeten Daten ergänzen die ERM-Daten.

Die Online-Datenbank der Umstrukturierungsmaßnahmen und -praktiken wird auf der Basis von internen Forschungsaktivitäten, Beiträgen des NEO und der fortgesetzten Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung aktualisiert und erweitert.

Ergebnisse: Die vom Europäischen Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen verwendeten Daten bilden die wichtigste empirische Grundlage für die Analysen, die im ERM-Jahresbericht, den vier vierteljährlichen ERM-Berichten und den zwölf monatlichen Berichten für die Europäische Kommission präsentiert werden. Die zugehörigen Arbeiten werden weiterhin größtenteils intern durchgeführt. Solange die Rezession andauert, werden diese Daten weiterhin monatlich der Europäischen Kommission und den anderen Interessengruppen vorgelegt. Mit der weiteren Entwicklung einer Online-Datenbank werden auch Informationen, Maßnahmen und Praktiken zu Umstrukturierungsmaßnahmen vorgestellt.

Im Rahmen des Netzwerks europäischer Beobachtungsstellen werden drei vergleichende Analyseberichte (CAR) zu Umstrukturierungen und zur Bewältigung des Wandels für das ERM entwickelt.

■ **Verfügbarkeit und Effizienz öffentlicher Umstrukturierungsinstrumente**

Es wird ein Rahmen für bestehende öffentliche Instrumente erarbeitet, die den Umstrukturierungsprozess von Unternehmen unterstützen. Auf diese Weise sollen die intern oder aus anderen Quellen zusammengetragenen Informationen ergänzt und validiert werden.

■ **Gemeinsame Initiativen in Form öffentlich-privater Partnerschaften auf lokaler Ebene zur Bewältigung der Rezession**

Während der letzten Jahre wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, die lokalen Interessengruppen (regionale und lokale Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, gemeinnützige Organisationen und Unternehmen) stärker in die Förderung der Beschäftigung auf lokaler Ebene einzubeziehen. Eine Studie der GD Beschäftigung aus dem Jahr 2008 zeigt, dass mit ganz unterschiedlichen Ansätzen versucht wird, Unternehmensaktivitäten zur Förderung der Beschäftigung auf lokaler Ebene im Rahmen der sozialen Verantwortung der Unternehmen sowie die Triebkräfte und Erfolgsfaktoren solcher gemeinsamen Initiativen zu integrieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen geben die CAR Auskunft darüber, ob und wie die jeweiligen Instrumente eingesetzt wurden, um negative Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt zu verhindern bzw. gegen sie anzugehen. Ziel der CAR ist es dabei, bewährte Praktiken aufzuzeigen und zu verbreiten.

■ **Neue Formen des Unternehmertums**

Die demografischen und soziodemografischen Veränderungen sowie wirtschaftliche Trends (z. B. Outsourcing) lassen neue Formen des Unternehmertums entstehen, die in der europäischen Wirtschaft bislang nicht (oder zumindest nicht im selben Maße) in Erscheinung getreten sind. Beispiele für solche neuen Formen der selbständigen Erwerbstätigkeit sind Ein-Personen-Unternehmen, Teilzeitunternehmer oder Serienunternehmer. Bislang liegen kaum Erkenntnisse über den genauen Umfang, die Triebkräfte und die Merkmale (einschließlich der Leistungsfähigkeit) dieser Formen der Geschäftstätigkeit vor. Entsprechende Informationen würden nicht nur helfen, einen Überblick über den derzeitigen Umstrukturierungsprozess in Europa insgesamt zu erlangen, sondern wären auch aufgrund der vermuteten Auswirkungen dieser Formen des Unternehmertums auf den Arbeitsmarkt (z. B. hinsichtlich der Zahl, der Qualität und der Nachhaltigkeit der geschaffenen Arbeitsplätze) von Bedeutung. Ein CAR, der nationale Informations- und Datenquellen zu diesen neuen Formen des Unternehmertums aufzeigt und erste Hinweise zu ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt (und eventuell für ihre Umsetzung erforderliche Unterstützungsinstrumente) gibt, könnte als Grundlage für eine spätere, detailliertere Forschungsstudie dienen.

Anhang 1 enthält eine Übersicht über alle vorgeschlagenen vergleichenden analytischen Studien sowie sonstige Ergebnisse des Netzwerks Europäischer Beobachtungsstellen (NEO). Weitere Informationen zum NEO enthält Abschnitt 3.4.1.

European Jobs Monitor (EJM) (Fortsetzung)

Untersuchungsbereich: Beim letzten European Jobs Project wurden ausgehend vom Stundenlohn qualitative Informationen über die Muster des Beschäftigungswachstums in Europa ermittelt. Es ist vorgesehen, diese Analyse im Rahmen des European Jobs Monitor regelmäßig zu wiederholen. Allerdings stehen noch einige bislang ungelöste Fragen im Raum, was die Eurostat-Klassifikation der Variablen zur Definition von Arbeitsplätzen, also Wirtschaftszweig (NACE) und Berufe (ISCO), angeht. Die Einführung der Revision der NACE, die noch im Gange ist, geschieht in umfangreicher zeitlicher Überschneidung mit der beabsichtigten Überarbeitung der ISCO, über die praktisch keine Vorhersage getroffen werden kann. Daher können über den Zeitplan für zukünftige EJM-Berichte derzeit keine genauen Aussagen getroffen werden. Nach unserer Einschätzung und der externer Fachleute wird diese Problematik die Tragfähigkeit des Projekts jedoch langfristig nicht ernsthaft gefährden. Im Wesentlichen sollte jährlich ein Bericht über die Veränderung der Beschäftigungsstruktur erstellt werden, Veröffentlichungen zu thematischen Analysen, beispielsweise zur Struktur des Beschäftigungswachstums nach Geschlecht, Alter und Nationalität, sollten jedoch häufiger erfolgen.

Das EJM-Expertennetz wird den Datenbestand des European Jobs Project für Analysen nutzen, deren Ergebnisse in die Methodik des EJM-Ansatzes einfließen und dessen Tragfähigkeit langfristig sichern werden.

Ziele: Beobachtung von Änderungen der Beschäftigungsstruktur in Europa. Ziel des EJM-Expertennetzes ist es, zum Verständnis langfristiger Trends hinsichtlich Zahl und Qualität der Arbeitsplätze in Europa beizutragen.

Methode: Die empirische Grundlage dieser Projekte bilden mehrere EU-weite Datenbanken (außerhalb von Eurofound) – allen voran die Europäische Arbeitskräfteerhebung. Dieses Projekt wird intern durchgeführt.

Ergebnis: Regelmäßige Veröffentlichung der Berichte des European Jobs Monitor (über die Häufigkeit wird noch entschieden).

3.1.1.2. EMCC-Sektorstudien: Vertiefende Studie über Dienstleistungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung

Untersuchungsbereich: Im Rahmen ihrer ursprünglichen Aufgabe führt die EMCC seit 2002 zukunftsorientierte Sektorstudien durch. Angesichts einer groß angelegten Initiative der GD Beschäftigung zur Durchführung von 16 ähnlichen Studien in den Jahren 2008 und 2009 im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ brach die EMCC ihre eigenen Studien ab und konzentrierte ihre Bemühungen stattdessen auf die Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung. Nachdem diese Studien abgeschlossen worden waren, nahm die EMCC die Durchführung der Sektorstudien mit dem Ziel wieder auf, die Initiativen der GD Beschäftigung zu ergänzen und auf dem neuesten Stand zu halten. Im Jahr 2009 veröffentlichte die EMCC einen Bericht mit aktuellen Informationen über die Entwicklungen im sich rasch verändernden Finanzsektor.

Die Ergebnisse dieser Studie leisten in zweifacher Hinsicht einen direkten Beitrag zur Initiative der Kommission „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“. Zum einen ist dieser Sektor, auf den ein großer prozentualer Anteil aller Arbeitsplätze in Europa entfällt (und der in früheren Studien der GD Beschäftigung nicht berücksichtigt wurde), eine wichtige Quelle von Arbeitsplätzen. Zum anderen stellt die Anpassung des Sektors Erziehung und Unterricht eine wichtige Voraussetzung für eine angemessene Verbesserung und Abstimmung der Qualifikationen dar. Kurzfristig spielt dieser Sektor eine entscheidende Rolle bei der Wiederbelebung des Europäischen Arbeitsmarkts nach der Rezession. Der Strukturwandel in dem Sektor ist zudem der Schlüssel zur langfristigen Verwirklichung von Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Die Bestandsaufnahme der kurz- und langfristigen Herausforderungen und Chancen in dem Sektor wird zur Umsetzung der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ und zur Formulierung fundierter politischer Empfehlungen beitragen.

Ziele: Im Mittelpunkt werden die Auswirkungen einer Reihe von Triebkräften einschließlich des demografischen Wandels auf die Zahl und das Profil der Lernenden (da die Lernenden nicht mehr vor allem Kinder sind, sondern sich das Altersprofil hin zu älteren Arbeitnehmern verschiebt und Dienstleistungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung für alle Altersgruppen angeboten werden) sowie die Folgen für die Beschäftigungsstruktur des Sektors (Rekrutierung neuer/Ersetzung vorhandener Beschäftigter) und neue Qualifikationserfordernisse (einschließlich pädagogischer Qualifikationen) für Lehrkräfte stehen. Einen weiteren Schwerpunkt wird das Bestreben bilden, den gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu ermöglichen. Auch die Fähigkeit, Lernende individuell zu fördern und ihnen die richtigen Qualifikationen und Kompetenzen für die Welt der Arbeit und das Leben als Erwachsene zu vermitteln, soll schwerpunktmäßig behandelt werden.

Methode: Die Methode folgt im Wesentlichen den Methoden früherer EMCC-Studien. Sie umfasst eine Darstellung des Sektors, die Ermittlung der wichtigsten Triebkräfte des Wandels, Szenarien und vier bis sechs Clusterstudien und Unternehmens-/institutionelle Fallstudien.

Ergebnis: Forschungsbericht, Szenarien und vier bis sechs Fall- und Clusterstudien.

3.1.1.3. Umstrukturierung in Zeiten der Rezession und Erwerbsbeteiligung (neues Projekt)

Untersuchungsbereich: Mit großer Wahrscheinlichkeit ist davon auszugehen, dass die Rezession das bestehende und das zukünftige Ungleichgewicht zwischen aktiver und nicht aktiver Erwerbsbevölkerung erheblich vergrößern wird. Eine schwere Rezession führt fast unausweichlich dazu, dass manche der von Arbeitslosigkeit betroffenen Arbeitskräfte nie wieder in das Berufsleben zurückkehren und dass Arbeitnehmer, die neu in den Arbeitsmarkt eintreten, dort nie wirklich Fuß fassen. Eine Erfahrung, die aus den letzten schweren Rezessionen Ende der 1970er und 1980er Jahre gezogen wurde, ist die, dass der vorzeitige Eintritt einer großen Zahl von Beschäftigten in den Ruhestand nicht im langfristigen Interesse der Mitgliedstaaten lag. Während Vorruhestandsregelungen früher kurzfristig finanzierbar und für die Beschäftigten nicht unattraktiv waren, ist dies heute nicht mehr der Fall. Die Rezession hat die öffentlichen Finanzen vieler Mitgliedstaaten erodiert, und viele Arbeitnehmer, die auf die betriebliche Altersversorgung vertrauen, müssen nun mit einer erheblich niedrigeren Rente rechnen, als dies früher der Fall war. Tatsächlich kann das derzeitige relativ niedrige Rentenniveau zu einem Anstieg der Erwerbsbeteiligung arbeitsloser älterer Arbeitnehmer führen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass zwischen den Mitgliedstaaten große Unterschiede bestehen, was die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer angeht. Dieses Projekt steht mit Projekt 3.3.1.1. (Initiativen von Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs-/Pflegeaufgaben) und mit früheren Forschungsaktivitäten von Eurofound zur alternden Erwerbsbevölkerung in Beziehung.

Ziele: Analyse der Auswirkungen der Rezession auf unterschiedliche Altersgruppen und Untersuchung der Auswirkungen auf die Erwerbsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Erläuterung der Entstehung unterschiedlicher Altersprofile bei der Erwerbsbeteiligung in den Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, der Arbeitsmarktpolitik und der Altersversicherungssysteme.

Methode: Analyse der aktuellen Auswirkungen der Rezession auf die Erwerbsbeteiligung anhand der Europäischen Arbeitskräfteerhebung und anderer vorhandener Datenbestände. Hinzu kommt eine Reihe von Fallbeispielen für das Altersmanagement im Rahmen der Umstrukturierung.

Ergebnis: Forschungsbericht mit fünf Fallstudien.

3.1.2. Flexicurity

Flexicurity ist eines der Schlüsselemente der Europäischen Beschäftigungsstrategie. Wenngleich sich die Flexicurity als Instrument in vielen Ländern bewährt hat, kann es aufgrund der derzeitigen Rezession sein, dass gewisse Schwierigkeiten auftreten und eine Neuausrichtung erforderlich wird. Grundlage für das vorgeschlagene Projekt ist unsere Vorstellung von den möglichen Konsequenzen der Neuausrichtung. Diese Vorstellung beruht auf unseren Beobachtungen des gegenwärtigen Trends zu mehr Kurzarbeit.

3.1.2.1. Entwicklung der Flexicurity im Unternehmen und Angebot von Sicherheit bei Übergängen während der Rezession (neues Projekt)

Untersuchungsbereich: Der Europäischen Kommission zufolge lautet die zweite der vier Flexicurity-Optionen „Entwicklung der Flexicurity im Unternehmen und Angebot von Sicherheit bei Übergängen“² und „... würde zu einer Erhöhung der Investitionen in die Beschäftigungsfähigkeit führen, um Arbeitskräften in Unternehmen zu ermöglichen, ihre Fähigkeiten ständig zu aktualisieren und somit besser auf zukünftige Änderungen der Produktionsmethoden und der Arbeitsorganisation vorbereitet zu sein. Diese Gestaltungsmöglichkeiten sollten auch über die jeweilige Arbeitsstelle und den jeweiligen Arbeitgeber hinausreichen, indem Systeme eingerichtet werden, die sichere und erfolgreiche Übergänge beim Beschäftigungswechsel im Falle von Unternehmensumstrukturierungen und Entlassungen bieten.“

Angesichts des derzeitigen Konjunkturklimas wird diese Option möglicherweise größere Bedeutung erlangen als die übrigen Optionen. Seit Herbst 2008 haben Kurzarbeit und andere Maßnahmen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen massiv zugenommen. Kurzfristig können diese Maßnahmen eindeutig als Flexicurity-Maßnahmen eingestuft werden, da sie die Lohnkosten senken (und den Arbeitgeber so flexibler machen) und dabei gleichzeitig den Beschäftigten eine gewisse Einkommenssicherheit bieten. Diese Modelle können von den Unternehmen einseitig eingeführt, in Tarifverträgen festgeschrieben oder auch gesetzlich geregelt werden. Auch Kombinationen dieser drei Möglichkeiten sind möglich. Die Rolle und der Beitrag der Sozialpartner werden dabei durchweg bis ins Detail untersucht, denn in zahlreichen Ländern sind derartige Kurzarbeitsregelungen in Tarifverträgen umfassend geregelt.

Eine andere Perspektive bieten Makroebene und Industriepolitik, und es stellt sich die Frage, ob diese Modelle in schwierigen Zeiten temporäre Unterstützung für existenzfähige Unternehmen bieten oder nur die Lebensdauer letztlich unproduktiver Unternehmen verlängern. Für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen ist entscheidend, dass Unternehmen auf dem Markt wettbewerbsfähig und produktiv bleiben. Auch wenn diese Thematik vielleicht nicht im Detail untersucht wird, lohnt auf jeden Fall eine nähere Betrachtung. Entscheidend für eine Flexicurity-Option ist jedoch die Frage, ob solche Modelle nicht auch längerfristig als Flexicurity-Instrumente betrachtet werden können, da sie unter anderem Arbeitskräften die Aktualisierung ihrer Fähigkeiten ermöglichen und so erfolgreiche Übergänge am oder außerhalb des derzeitigen Arbeitsplatzes möglich machen. Die Antwort auf diese Frage hängt weitgehend davon ab, ob Aus- und Weiterbildungsangebote verfügbar sind. Ob diese Aus- und Weiterbildungsangebote die externe oder interne Mobilität fördern, hängt wahrscheinlich im Wesentlichen von der Finanzierungsquelle ab.

Aus Sicht der europäischen Politik ist die wichtigste Frage, inwieweit unternehmensinterne Modelle zur Erhaltung von Arbeitsplätzen dazu beitragen können, dass der Grundsatz „Entwicklung der Flexicurity im Unternehmen und Angebot von Sicherheit bei Übergängen“ umgesetzt wird.

Ziele: Untersuchung, inwieweit Kurzarbeitsregelungen und vergleichbare Modelle unter der Flexicurity-Perspektive gesehen werden können und wie sich diese Programme von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterscheiden.

² Aus „Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity-Ansatz: Mehr und bessere Arbeitsplätze durch Flexibilität und Sicherheit“, Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat D.2, Juli 2007.

Bei diesem Projekt werden bewährte Praktiken hinsichtlich der kurzfristigen Flexicurity (Bietet sie eine angemessene Einkommenssicherung und geeignete Formen der Flexibilität für das Unternehmen?) und hinsichtlich einer längerfristigen Option untersucht. Außerdem wird untersucht, ob zwischen kurz- und langfristiger Perspektive Konflikte bestehen.

Methode: Durch die Untersuchung der Zunahme von Kurzarbeit und anderer befristeter Modelle zur Erhaltung von Arbeitsplätzen im Jahr 2009 werden neben einem breiten Überblick über die derzeitigen Praktiken Analyseergebnisse in Bezug auf die bestehenden Regelungen gewonnen. Besonders interessante Fälle werden im Rahmen eingehender Fallstudien genauer analysiert.

Ergebnis: Forschungsbericht über die nationalen Modelle mit sechs bis sieben Fallstudien.

3.1.2.2. Flexicurity in Krisenzeiten (neues Projekt)

Untersuchungsbereich: Flexicurity ist eines der Schlüsselemente der Europäischen Beschäftigungsstrategie. Ziele von Flexicurity sind die Umsetzung der Zielsetzungen der erneuerten Lissabon-Strategie und die Modernisierung des Arbeitsmarkts. Wichtig ist ein integrierter Flexicurity-Ansatz. Dieser erfordert Maßnahmen, die gleichzeitig die Bereiche Flexibilität der Arbeitsmärkte, Arbeitsorganisation und Arbeitsbeziehungen sowie die Bereiche Beschäftigungs- und soziale Sicherheit in Angriff nehmen. Alle vier Komponenten der Flexicurity müssen betrachtet werden, nämlich Flexicurity in Form vertraglicher Vereinbarungen, lebenslanges Lernen, aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und moderne Systeme der sozialen Sicherheit. Flexicurity erfordert eine aktive Beteiligung der Sozialpartner. Zwar liegt der Schwerpunkt auf Flexibilität und Sicherheit auf dem Arbeitsmarkt, doch umfasst dieser Ansatz noch eine Reihe weiterer Dimensionen, nämlich Flexibilität und Sicherheit in Unternehmen, z. B. Arbeitsorganisation, Erwerb und Verbesserung von Qualifikationen, berufliche Entwicklung usw. Bei der Untersuchung der Flexicurity-Praktiken im Unternehmen muss unbedingt auch der nationale Kontext der Flexicurity-Maßnahmen berücksichtigt werden.

Ziel: Beurteilung, inwieweit auf nationaler Ebene erarbeitete Strategien und Maßnahmen als Flexicurity-Maßnahmen angesehen werden könnten; Ermittlung und Untersuchung der Anwendung unternehmensinterner Maßnahmen zur Verwirklichung von Flexibilität und Sicherheit in einem ausgewogenen Verhältnis; Bewertung der Auswirkungen der Krise auf Flexicurity-Maßnahmen.

Methode: Im Rahmen strategischer Forschungsaktivitäten könnten Flexicurity-Maßnahmen und nationale politische Maßnahmen als Hintergrund für Unternehmensmaßnahmen sowie Diskussionen, Verhandlungen und Vereinbarungen der Sozialpartner analysiert werden; Ziel dabei ist, Unternehmensfallstudien zu ermitteln und zu entwickeln.

Ergebnis: Forschungsbericht und Fallstudien.

3.1.3. Umgang mit Arbeitskräftemangel und Arbeitskräftemobilität

3.1.3.2. Die Rolle von Vermittlern bei der Mobilität von Arbeitskräften in Europa (neues Projekt)

Untersuchungsbereich: Während die Arbeitskräftemobilität von zentraler Bedeutung für die Schaffung eines Binnenmarkts ist, wirft sie im Zusammenhang mit dem freien Dienstleistungsverkehr und der Freizügigkeit der Arbeitnehmer eine Reihe sozialer Fragen auf. Vermittler auf dem Arbeitsmarkt, wie öffentliche Arbeitsverwaltungen, private Leiharbeitsagenturen oder Personalvermittlungsagenturen, Subunternehmen und Berufs- bzw. Branchenorganisationen, tragen in hohem Maße zur Erleichterung der Mobilität bei. Der Grund für die vorgeschlagene Fokussierung auf private Vermittler ist der, dass ein großer Teil der relativ unbekanntenen temporären Mobilität von Arbeitskräften in Europa über diese Unternehmen abgewickelt wird. Im Rahmen des Projekts 3.3.2.1. wird eine

vorläufige Studie für das Projekt durchgeführt. Das Projekt wird sich dabei eng an der bevorstehenden Studie der GD Beschäftigung über entsandte Arbeitnehmer orientieren und Erkenntnisse dieser Studie nutzen.

Ziel: Verstehen der Rolle privater Vermittler bei der Mobilität der Arbeitskräfte in Europa. Parallel dazu sollen empirische Erkenntnisse über die Merkmale mobiler Arbeitskräfte (einschließlich Herkunftsland) sowie über die Berufe, die Sektoren und die Länder, die Ziel der Arbeitskräfte sind, gewonnen werden. Ein weiteres wichtiges Projektziel ist die Ermittlung der Gründe für diese Mobilität, nicht zuletzt aus der Perspektive des Nutzerunternehmens im Aufnahmeland. Ist es ein Mangel an Qualifikationen, oder sind es andere Faktoren? Auch das Potenzial für Partnerschaften zwischen öffentlichen Arbeitsverwaltungen und privatem Sektor vor dem Hintergrund der genannten Fragen wird untersucht.

Methode: Eingehende Fallstudien der wichtigsten Akteure des Bereichs, z. B. länderübergreifend tätige Leiharbeitsagenturen, Personalvermittlungsagenturen und Subunternehmen, sowie Interviews mit den wichtigsten Interessengruppen, vor allem den Sozialpartnern, und mit öffentlichen Arbeitsverwaltungen. Auch eine Untersuchung des rechtlichen Hintergrunds ist erforderlich.

Ergebnis: Forschungsbericht.

3.2 Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft

Schwerpunkte dieses Themenbereichs sind die Krise und ihre Auswirkungen. Dabei werden die Arbeiten des Jahres 2009 aufgegriffen, die sich bereits mit der Thematik befasst haben, also mit Rezession und sozialem Dialog sowie mit den Arbeitsbeziehungen im Automobilssektor und der Frage, wie der Sektor mit Hilfe des sozialen Dialogs aus der Krise geführt werden kann. Im Jahr 2010 werden die beiden Beobachtungsstellen EIRO und EWCO ihre Arbeit so ausrichten, dass die Auswirkungen der Krise auf nationaler und europäischer Ebene weitgehend erfasst werden. Dabei werden sie sich im Rahmen einer gezielteren Forschungstätigkeit mit der Thematik auseinandersetzen. Beispiele sind Untersuchungen zum sozialen Dialog in Zeiten der Wirtschaftskrise, zur Wirtschaftskrise selbst und zur weiteren Entwicklung von Arbeit und Beschäftigung.

3.2.1. Arbeitsbeziehungen und Organisation der Arbeit

Die Europäische Beobachtungsstelle für Arbeitsbeziehungen (EIRO): Die EIRO bietet Informationen und Analysen über die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen in den einzelnen Mitgliedstaaten und auf Ebene der EU. Über das Netzwerk europäischer Beobachtungsstellen wird die EIRO weiterhin aktuelle Informationen, vergleichende Analyseberichte (CAR), den Jahresbericht über die Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen, jährliche Aktualisierungen (zu Arbeitsentgelt, Arbeitszeit usw.), die Aktualisierung des Europäischen Wörterbuchs der Arbeitsbeziehungen sowie Studien zur Repräsentativität erstellen. Intern durchgeführte Analysen vorhandener Materialien der EIRO dienen insbesondere dem Zweck, die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Rolle des sozialen Dialogs in Zeiten der Wirtschaftskrise zu verfolgen und andere Forschungstätigkeiten zu ergänzen. Die Beobachtungsstelle kommt auch weiterhin Ersuchen der Europäischen Kommission nach weiteren Informationen über die Rezession und die Rolle des sozialen Dialogs nach.

3.2.1.1. Vergleichende Analyseberichte

Untersuchungsbereich: Im September 2009 wurden mit dem Beratenden Ausschuss zu den Arbeitsbeziehungen die Themen der vergleichenden Analyseberichte (CAR) des Jahres 2010 erörtert.

Ziel: Bereitstellung vergleichender Analysen auf europäischer Ebene zu einschlägigen Themen des Bereichs Arbeitsbeziehungen und Arbeitsorganisation.

Methode: Nationale Berichte und ein vergleichender Überblick in Zusammenarbeit mit Korrespondenten des NEO und spezialisierter Auftragnehmer.

Ergebnis: Aktuelle Informationen, vier vergleichende Analyseberichte, drei jährliche Aktualisierungen, ein Jahresbericht.

Auf der Grundlage von Informationen des Korrespondentennetzwerks werden spezifische interne Berichte abgefasst. Anfang 2010 wird ein interner Bericht über den sozialen Dialog und die Rezession vorgelegt.

1. Arbeitsbeziehungen im Gesundheitssektor mit besonderem Augenmerk auf der Situation von Krankenpflegekräften und Pflegepersonal

Angesichts der alternden Bevölkerung in Europa wächst die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Gesundheitssektors. Der Bedarf an öffentlichen und privaten Dienstleistungen in Krankenhäusern und Pflegeheimen steigt. Frühere Forschungsarbeiten von Eurofound belegen, dass Krankenpflegekräfte und Pflegepersonal häufig unter ungünstigen Bedingungen arbeiten und ein vergleichsweise niedriges Arbeitsentgelt beziehen. Der Bereich ist durch ein starkes Geschlechterungleichgewicht gekennzeichnet, und die Schwierigkeit, den Bedarf an Arbeitskräften im Pflegebereich zu decken und qualifiziertes Personal zu finden, stellt in ganz Europa nach wie vor eine große Herausforderung dar. Die hohe transnationale Mobilität der Arbeitskräfte wirkt sich auf die Gesundheitsdienstleistungen in den Herkunfts- und in den Zielländern aus.

Im Anschluss an die erste Bestandsaufnahme der Beschäftigungssituation in den 27 EU Mitgliedstaaten werden im Rahmen der CAR die Arbeitsbeziehungen innerhalb des Sektors in Bezug auf Sozialpartnerorganisationen, Tarifverhandlungsebenen und sozialen Dialog beleuchtet. Der Beitrag der Sozialpartner zur Bewältigung der Herausforderungen des Sektors, z. B. die Bereitstellung von qualifiziertem Personal zur Deckung des zukünftigen Bedarfs und die Sicherung guter Arbeitsbedingungen, werden analysiert. Ein weiterer Aspekt der CAR sind die Auswirkungen der EU-Bestimmungen für Gesundheitsdienstleistungen, z. B. des Grünbuchs über Arbeitskräfte des Gesundheitswesens in Europa.

2. Auswirkungen der Richtlinie über die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer auf die Arbeitsbeziehungen in den EU-Mitgliedstaaten fünf Jahre nach der Umsetzung

Im Jahr 2008 erstellte Eurofound eine Studie zu den Auswirkungen der Richtlinie über die Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer auf die Arbeitsbeziehungen, die Anfang 2009 veröffentlicht wurde. 2008 befasste sich auch die Kommission mit der Richtlinie und untersuchte dabei insbesondere die rechtliche Umsetzung und die Auswirkungen der Richtlinie in den 27 EU-Mitgliedstaaten. Beide Dokumente kamen zu dem Ergebnis, dass es noch zu früh für eine Bewertung der Auswirkungen war.

2010, fünf Jahre nach Ablauf der Frist für die Umsetzung der Richtlinie, ist ein guter Zeitpunkt, um zu untersuchen, wie die Bestimmungen der Richtlinie in den Systemen der Arbeitsbeziehungen in den Mitgliedstaaten umgesetzt wurden, und zwar insbesondere in den Mitgliedstaaten, deren Rechtsvorschriften gemäß den Anforderungen der Richtlinie umfassend geändert wurden.

Vor dem Hintergrund der Krise kommt diesen Aktivitäten besondere Bedeutung zu, da es für die Arbeitnehmervertreter, z. B. im Falle einer Umstrukturierung, entscheidend ist, dass sie über die finanzielle Situation des Unternehmens informiert sind und bei Entscheidungen der Arbeitgeberseite zeitnah unterrichtet und angehört werden.

Ziel des Projekts ist eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation hinsichtlich Unterrichtung und Anhörung auf nationaler Ebene und Unternehmensebene mit Schwerpunkt auf der Einrichtung von Arbeitnehmervertretungsorganen und deren Funktion innerhalb der Systeme der Arbeitsbeziehungen in den jeweiligen Ländern. Untersucht wird,

inwieweit der soziale Dialog auf Unternehmensebene dazu beiträgt, die Folgen der Krise abzufedern, und wie sich die Richtlinie in diesem Zusammenhang auswirkt. Dabei werden auch die Standpunkte und Perspektiven der betroffenen Interessengruppen berücksichtigt.

3. KMU: Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und lokale Partnerschaften

Der derzeitige Wirtschaftsabschwung hat die KMU in fast allen EU-Mitgliedstaaten schwer getroffen. Angesichts der Zahl der Unternehmen und der Zahl der Beschäftigten in KMU sind viele Regierungen eingeschritten, um die KMU zu stützen. Einige Unternehmen bewiesen in der Krise ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und gingen lokale Partnerschaften (mit Behörden, Handelskammern, anderen Unternehmen, Sozialpartnerorganisationen, Forschungszentren usw.) ein, um Produktion, Dienstleistungsangebot und Arbeitsplätze zu sichern. Diese Studie befasst sich mit der aktuellen Situation in den KMU, mit den Ergebnissen einzelstaatlicher, regionaler und lokaler Maßnahmen und Partnerschaften, die zur Förderung von Beschäftigung und Wirtschaftswachstum eingegangen wurden, mit Maßnahmen, die auf den sozialen Dialog zurückgehen, mit den Aktivitäten der Sozialpartner sowie mit den Positionen der Behörden und der Sozialpartner.

4. Unterstützung für junge Arbeitnehmer während der Krise: Beiträge des sozialen Dialogs und der öffentlichen Dienstleistungen

Frühere Forschungsergebnisse von Eurofound zeigen, dass die Beschäftigungsbedingungen junger Arbeitnehmer häufig durch größere Flexibilität und weniger Sicherheit gekennzeichnet sind. Auch befristete Arbeitsverträge und Leiharbeit sind bei jungen Arbeitnehmern häufiger anzutreffen. Solche Arbeitsbedingungen sowie Sozialpläne führen dazu, dass junge Arbeitnehmer in Krisenzeiten besonders gefährdet sind. Dies zeigt auch der steile Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Jahr 2009 mit Quoten, die häufig um das Dreifache über dem Durchschnitt lagen. Diese Entwicklungen haben schwerwiegende Folgen für die persönliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt.

Im Mittelpunkt des CAR werden die Standpunkte und Strategien der Sozialpartnerorganisationen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit einschließlich der jüngsten Diskussionen über arbeitsrechtliche Fragen stehen.

Der Bericht verfolgt zwei Hauptziele: Zum einen wird die gegenwärtige Situation junger Arbeitnehmer während der Krise in den 27 EU Mitgliedstaaten analysiert, und zwar unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive, der Bildungsniveaus und der Wirtschaftszweige. Zum anderen wird der CAR einen Überblick über die Maßnahmen geben, die in der letzten Zeit seitens der Sozialpartner und der Regierungen im Hinblick auf die Situation junger Arbeitnehmer durchgeführt wurden. Dazu zählen beispielsweise die Ausweitung des Lehrstellen- und Ausbildungsangebots im privaten und öffentlichen Sektor, die Berücksichtigung der Belange junger Arbeitnehmer in Tarifverträgen und der soziale Dialog am Arbeitsplatz.

Anhang 1 enthält eine Übersicht über alle vorgeschlagenen vergleichenden analytischen Studien und sonstige Ergebnisse des Netzwerks Europäischer Beobachtungsstellen (NEO). Weitere Informationen zum NEO enthält Abschnitt 3.4.1.

3.2.1.2. Studien zur Repräsentativität (neue Sektoren sowie ggf. Aktualisierungen)

Untersuchungsbereich: Die Studien zur Repräsentativität stehen in engem Zusammenhang mit der Dynamik des sektoralen sozialen Dialogs in der Europäischen Union. Eurofound führt diese Studien auf Ersuchen der Europäischen Kommission (GD Beschäftigung) seit 2006 durch. Die ermittelten Informationen bilden die Grundlage für die Ausschüsse für den sektoralen sozialen Dialog und sichern die ständige Repräsentativität der bestehenden Ausschüsse. Nachdem der sektorale soziale Dialog in der EU seit nunmehr zehn Jahren besteht und 37 Ausschüsse eingesetzt wurden, hat die Kommission die Durchführung eines Aktualisierungsprozesses angefordert. Die Studien werden weiter in enger

Zusammenarbeit und Konsultation mit den Sozialpartnern der an den jeweiligen Ausschüssen für sektoralen Dialog beteiligten Sektoren durchgeführt. Auf Grundlage der dreijährigen Erfahrung mit der Durchführung dieser Studien soll eine Überarbeitung der Methodik verbunden mit einer Datenerhebung zu Verbesserungen führen, damit den Bedürfnissen der Interessengruppen besser entsprochen werden kann. Die Überarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Beratenden Ausschuss zu den Arbeitsbeziehungen.

Neben vier Aktualisierungen bestehender Studien zur Repräsentativität hat die Europäische Kommission für 2010 die Durchführung von drei weiteren Studien zur Repräsentativität angefordert.

Ziel: Förderung des sektoralen sozialen Dialogs in der EU.

Methode: Vergleichende Analyse mit Überblicksbericht und nationalen (sektoralen) Berichten mit Unterstützung der EIRO und in enger Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung.

Ergebnis: Vier Überblicksberichte und die entsprechenden nationalen Berichte zu den folgenden Sektoren: Banken, private Sicherheitsdienste, Handel, Papierindustrie. Zwei kürzere Berichte zu Leiharbeit und Telekommunikation.

3.2.1.3. Europäisches Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen

Untersuchungsbereich: Das Europäische Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen umfasst mehr als dreihundert Begriffe und Definitionen, die im Bereich Arbeitsbeziehungen in Europa häufig verwendet werden. Das Wörterbuch wird ständig aktualisiert, überarbeitet und erweitert.

Ziel: Bereitstellung aktueller Darstellungen wichtiger Themen der europäischen Systeme der Arbeitsbeziehungen und der laufenden Entwicklungen.

Methode: Aktualisierungen und Erweiterungen in Zusammenarbeit mit den Korrespondenten des NEO auf EU-Ebene.

Ergebnis: Fortlaufende Aktualisierungen des Wörterbuchs. Bis Oktober 2009 stellte das Zentrum auf EU-Ebene insgesamt 35 überarbeitete, aktualisierte bzw. neue Einträge fertig. 2010 sollen mindestens 24 weitere Einträge folgen.

3.2.1.4. Statut der Europäischen Gesellschaft (Fortsetzung von 2009)

Untersuchungsbereich: Eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea: SE) ist europaweit tätig und unterliegt nicht der einzelstaatlichen Gesetzgebung, sondern wird durch eine direkt in den Mitgliedstaaten anwendbare EG-Verordnung geregelt. Eine SE kann nur eingetragen werden, wenn eine Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer nach Artikel 4 der Richtlinie 2001/86/EG getroffen wurde. Anfang 2008 gab es 113 SE. Von diesen waren nur etwa 30 SE wirtschaftlich tätig und hatten Beschäftigte; sie sind der Gegenstand der Untersuchung in diesem Projekt. 2009 wurde der Auftrag vergeben und eine Auftaktsitzung mit den Auftragnehmern durchgeführt. Am 30. November 2009 findet ein Experten-Workshop statt, bei dem die Konzeption der Forschungsarbeiten, die ersten vorläufigen Ergebnisse sowie die Auswahl der Fallstudien erörtert werden.

Ziele: Erste Bestandsaufnahme, Analyse und Fallstudien zur Art und Funktionsweise der Arbeitnehmerbeteiligung in SE und die Erfassung der Erfahrungen der Unternehmen sowohl aus Sicht der Unternehmensführung als auch der Mitarbeiter.

Methode: Strategische Forschung und acht bis zehn Fallstudien.

Ergebnis: Das Projekt endet mit der Vorlage und Auswertung des Berichts im Jahr 2010.

3.2.1.5. Projekt: Einzelstaatliche Systeme der Arbeitsbeziehungen in der EU: Länder- und sektorspezifische Merkmale (Fortsetzung von 2009)

Untersuchungsbereich: Analytische Arbeiten zu Systemen der Arbeitsbeziehungen in einer Reihe von Sektoren, um eine Grundlage für den Vergleich der einzelstaatlichen Systeme der Arbeitsbeziehungen mit den Systemen desselben Sektors in anderen EU-Ländern zu schaffen. Der Arbeitsprogrammzyklus 2009 umfasst Sektorberichte und Überblicksberichte, die 2010 fertigzustellen sind, sowie interne vorbereitende Materialien, die 2009 vorgelegt werden sollen.

Ziele: Bewertung von Trends und Entwicklungen bei den Arbeitsbeziehungen auf sektoraler Ebene und Untersuchung der Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitsbeziehungen in den Wirtschaftszweigen der EU.

Methode: Ausgewählte Sektoren (drei oder vier) werden auf drei verschiedenen Ebenen analysiert.

Ergebnis: Forschungsbericht.

3.2.1.6. Projekt: Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen in der EU, den Vereinigten Staaten, Japan und in Schwellenländern (laufendes Projekt, neues Thema)

Untersuchungsbereich: Durchführung vergleichender Studien zu Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen in der EU, Japan und den Vereinigten Staaten. In den letzten Jahren wurden die Studien auch auf Brasilien, China und Indien ausgedehnt. Das Projekt beschäftigt sich mit der Art der themenspezifischen Probleme, insbesondere mit den Reaktionen der Sozialpartner und der Regierungen sowie der Wirtschaft selbst. Bewährte Praktiken und Misserfolge werden Einblicke in die Tätigkeit der Arbeitgeber, der Gewerkschaften, der Regierungen und der europäischen Institutionen geben. Jedes Jahr wird ein bestimmtes Thema ausgewählt. Die Themen der vergangenen Jahre waren die Lohnentwicklung, die Arbeitszeit, Leiharbeit, KMU, Migration und der Automobilsektor. Im Rahmen des Arbeitsprogramms 2009 wurde eine Ausschreibung auf EU-Ebene eröffnet, deren Gegenstand die Darstellung der Situation im Automobilsektor, vor allem aber die Reaktionen der beiden Seiten der Branche, und die Darstellung der Maßnahmen der einzelstaatlichen Regierungen sind. Parallel dazu führten Wissenschaftler aus den Ländern außerhalb Europas ein vergleichbares Projekt durch. Die Ergebnisse der beiden Berichte – auf EU- und internationaler Ebene – wurden anlässlich des Seminars in Dublin am 26. und 27. November 2009 mit Beiträgen aus den Vereinigten Staaten, Japan, Indien, China und Brasilien vorgestellt.

Für 2010 wurde das Thema „Sozialer Dialog und Bedingungen im Finanzsektor“ vorgeschlagen, das mit dem CAR der EIRO in Zusammenhang steht.

Ziel: Untersuchung sowohl der Maßnahmen und Strategien, die von verschiedenen europäischen Ländern und von ausgewählten Ländern außerhalb Europas sowie von den Hauptakteuren (d. h. von Sozialpartnern, Regierungen, Institutionen usw.) ergriffen wurden, als auch Untersuchung von deren Auswirkungen auf die Arbeit und die Arbeitsbeziehungen. Dabei soll aufgezeigt werden, wie die verschiedenen Systeme der Arbeitsbeziehungen bei der Ermittlung der Folgen mit identischen Herausforderungen umgehen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse können von Sozialpartnern und Regierungen bei der Diskussion zukünftiger Entwicklungen der Arbeitsbeziehungen genutzt werden.

Methode: Zunächst werden Studien in den einzelnen Ländern durchgeführt, die anschließend bei einem Seminar erörtert werden. Auf der Grundlage der einzelnen Berichte und der Debatte wird ein vergleichender Bericht erstellt.

Ergebnis: Nationale Berichte zur EU und anderen globalen Ökonomien und ein jährlich stattfindender Workshop sowie ein vergleichender Überblicksbericht.

3.2.1.7. Sozialer Dialog in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise

Untersuchungsbereich: Das Projekt wird den sozialen Dialog auf europäischer, nationaler, regionaler, lokaler Ebene und Unternehmensebene untersuchen und gemeinsame Maßnahmen (z. B. Sozialpakete, Konzessionsverhandlungen usw.) der Sozialpartner, der Regierungen und der einschlägigen öffentlichen Körperschaften (Kompetenzbeiräte, öffentliche Arbeitsverwaltungen, Ausbildungseinrichtungen) ermitteln und analysieren, die auf die Bewältigung der Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise ausgerichtet sind. Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf die Ebene der Unternehmen gelegt werden, um Beispiele für bewährte Praktiken zu ermitteln, die von Unternehmensführung und Beschäftigten zur Bewältigung der Herausforderungen der Wirtschaftskrise angewandt werden. Schließlich wird das Projekt auch die Rolle der Sozialpartner bei der Erarbeitung von Ausstiegsstrategien untersuchen, die zum Tragen kommen, sobald die Erholung der Wirtschaft einsetzt.

Ziele:

- Erstellen einer Übersicht und Analyse der Maßnahmen im Bereich der Sozialpartnerschaft, die ergriffen werden, um Probleme im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise anzugehen;
- Bewertung derartiger Maßnahmen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit;
- Ermittlung und Analyse von Modellen, die von Unternehmen in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und Regierungen mit dem Ziel entwickelt wurden, die Unternehmen zu retten, Arbeitsplatzverluste zu verhindern und die Auswirkungen der Krise abzumildern und dabei gleichzeitig die Weiterqualifizierung von Arbeitnehmern ermöglichen.

Methode: Die Forschungsarbeiten werden sich unter anderem auf die aktuellen Informationen der EIRO und die interne Analyse der Beobachtungsstelle, den ERM-CAR „Reaktionen auf die Rezession“, die Europäische Unternehmenserhebung 2009 und sechs bis acht Fallstudien auf Unternehmensebene stützen.

Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre:

1. Im Jahr 2010 werden die Maßnahmen, die von den Sozialpartnern zur Bekämpfung der Auswirkungen der Krise ergriffen wurden, in einer Übersicht zusammengestellt und analysiert. Die ersten drei Unternehmensfallstudien werden durchgeführt und ein Zwischenbericht vorgelegt.
2. 2011 stehen die Unternehmensfallstudien im Mittelpunkt der Projektarbeit. Der Abschlussbericht wird einen Katalog der Maßnahmen zur Bewältigung der Krise, einen Analysebericht zur Wirkung dieser Maßnahmen, sämtliche Unternehmensfallstudien, Hinweise für die Politik und Beispiele für bewährte Praktiken enthalten.

Ergebnis: Ein Zwischenbericht (2010) und ein Abschlussbericht mit einem Maßnahmenkatalog und den Unternehmensfallstudien (2011).

Arbeitsorganisation, Produktivität und soziale Innovationen

3.2.1.8. Zusammenhang zwischen Arbeitsqualität und Leistung (laufendes Projekt)

Untersuchungsbereich: Bei diesem Projekt wurde mittels einer Literaturstudie untersucht, welche Zusammenhänge zwischen einem hohen Niveau von Arbeitsqualität und Leistung und zwischen einem niedrigen Niveau von Arbeitsqualität und Leistung des einzelnen Beschäftigten bzw. der Unternehmensleistung besteht. Der angewandte konzeptionelle Rahmen bezieht sich auf die Innovationen auf Arbeitsplatzebene, was sich auf die Qualität der Arbeit und damit auf die Leistung des einzelnen Beschäftigten sowie die Produktivität des Unternehmens auswirkt. 2010 wird im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts eine Reihe von Fallstudien erstellt, die den Zusammenhang zwischen der

Arbeitsplatzqualität mit einem erweiterten Modul zum sozialen Dialog einerseits und der Leistung andererseits untersucht (siehe 3.2.2.3.). Den Abschluss des Projekts bilden weitere Analysen auf der Grundlage der Daten der Europäischen Unternehmenserhebung (ECS) (siehe 3.4.3 zur Sekundäranalyse der ECS-Daten).

Ziele: Vermittlung von Einblicken in die komplexen Beziehungen zwischen Arbeitsqualität und Leistung auf der Unternehmensebene sowie Suche nach eventuellen Mustern in Europa.

Methode: Analyse der Daten der Europäischen Unternehmenserhebung 2009 auf der Grundlage des 2009 entwickelten analytischen Rahmens.

Ergebnis: Forschungsbericht.

Neue Formen von Unternehmensbesitz und Unternehmensführung

3.2.1.9. Projekt: Die Auswirkungen neuer Formen zwischenbetrieblicher Beziehungen auf die Arbeitsbedingungen (Fortsetzung von 2009)

Untersuchungsbereich: In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die zwischenbetrieblichen Beziehungen und die Organisation der Wirtschaftstätigkeit erheblich gewandelt. Über die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Beschäftigungsverhältnisse und insbesondere auf die Arbeitsbedingungen ist wenig bekannt. Besonderes Augenmerk gilt der Art der Integration von Unternehmen in den neuen Mitgliedstaaten in internationale (idealerweise europäisch beherrschte) Produktionsnetzwerke.

Ziele: Ermittlung der Auswirkungen dieser Organisationsformen auf Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbedingungen.

Methoden: Fallstudien, die Veränderungen dieser zwischenbetrieblichen Beziehungen verfolgen und Schlussfolgerungen hinsichtlich der Auswirkungen auf Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbedingungen ziehen. Die Fälle können von Sozialpartnern oder Auftragnehmern in Abstimmung mit Eurofound festgelegt werden.

Ergebnisse: Fallstudienberichte zu zwei Arten von Partnerschaften/Netzwerken nach obigen Ausführungen.

3.2.1.10. Projekt: Die Auswirkungen von privaten Beteiligungskapitalfonds und Hedge-Fonds auf die Umstrukturierungspraxis, das Beschäftigungsniveau und den Eigentümerwert (Fortsetzung von 2009)

Untersuchungsbereich: Neue Formen des Unternehmensbesitzes können erhebliche Folgen für das Beschäftigungsniveau, die Umstrukturierungspraxis, die Arbeitsorganisation, die Produktivität und Innovationen haben. Andere Probleme im Bereich des Unternehmensbesitzes sind eine Folge der Internationalisierung des Outsourcings. In diesem Bereich etablieren sich internationale Produktionsnetzwerke immer stärker. Ziel von Eigentümern dieses Typs ist es, den Eigentümerwert (Shareholder-Value) zu erhöhen; dieser Aspekt findet ebenfalls Berücksichtigung. Neue Formen des Unternehmensbesitzes und der Unternehmensführung haben tief greifende Auswirkungen auf die Personalpolitik, die Arbeitsbedingungen sowie insbesondere den sozialen Dialog und die Arbeitsbeziehungen. Diese Auswirkungen werden im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen.

Ziele: Bewertung der Auswirkungen auf Beschäftigungsniveau, Umstrukturierungspraxis und Produktivität.

Methode: Eingehende Untersuchung der Auswirkungen dieser Art von Fonds in sechs Clustern von EU-Mitgliedstaaten.

Ergebnis: Forschungsbericht.

Arbeitsbeziehungen und Nachhaltigkeit

3.2.1.11. Arbeitsbeziehungen und Nachhaltigkeit

Untersuchungsbereich: Der Klimawandel wird sich in unterschiedlichem Maße auf die Beschäftigung innerhalb bestimmter Regionen, Sektoren und Tätigkeiten auswirken und Anpassungen innerhalb der Sektoren, Regionen und Tätigkeiten und über diese hinweg erforderlich machen. Die Auswirkungen auf die Beschäftigung sind unterschiedlich. Neue „grüne“ Arbeitsplätze entstehen und entwickeln sich weiter, vorhandene Arbeitsplätze müssen eine ökologischere Ausrichtung erhalten, und manche Arbeitsplätze werden verschwinden. Wenn die EU ihre Ziele in Bezug auf Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß bis 2020 erreichen will, bedarf es einer verantwortungsvollen Verwaltung mit kohärenten Strategien und eines gut funktionierenden sozialen Dialogs zur Vermittlung unter und zwischen den verschiedenen Interessengruppen, um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu ermöglichen. Den Sozialpartnern, die selbst Teil des sozialen Kapitals – ein Baustein des sozioökonomischen Wohlstands – sind, kommt ebenso wie den Regierungen eine entscheidende Rolle bei der Begleitung des Übergangs hin zu einem zukunftsfähigen Weg der Entwicklung zu. Der Beitrag von Eurofound soll in der Untersuchung von Beispielen für bewährte Praktiken auf regionaler Ebene und Unternehmensebene bestehen, bei denen Sozialpartner und Regierungen die Phase des Übergangs zu einem neuen Produktions- und Verbrauchsmodell³ nachhaltig gefördert haben.

Die Vorbereitungen für das Projekt begannen 2009 mit der Ausarbeitung eines internen Hintergrundpapiers, das einen Überblick über die europäischen politischen Strategien, Initiativen und Studien auf diesem Gebiet gibt, und mit der Planung eines für Ende 2009 vorgesehenen Treffens von Experten, bei dem der thematische Schwerpunkt des Projekts im Rahmen des „neuen Produktions- und Konsummodells“ enger umrissen wird.

Ziel: Untersuchung der Rolle, die den Sozialpartnern bei diesem Prozess auf nationaler/sektoraler/regionaler Ebene und Unternehmensebene zukommt; Lernen von bewährten Praktiken, die das Ergebnis erfolgreicher trilateraler Bemühungen sind. Welche Faktoren einer verantwortungsvollen Verwaltung haben sich als erfolgreich erwiesen? Wie sind integrierte politische Reaktionen zustande gekommen, die den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen Rechnung tragen? In welchem Umfang mussten die Sozialpartner zwischen den verschiedenen Mitgliedergruppen vermitteln? Inwieweit wurden Vereinbarungen der Sozialpartner untereinander umgesetzt?

Methode: Fünf ausgewählte Fallstudien auf regionaler Ebene oder Unternehmensebene in mehreren Ländern. Die ausgewählten Fälle sollten eine größere Reichweite haben (d. h. eine Multiplikatorwirkung auf andere regionale Unternehmen, Sektoren, Tätigkeiten oder die regionalen Arbeitskräfte) und/oder in gewissem Umfang replizierbar sein, damit sie als bewährte Praktiken für andere Regionen bzw. Sektoren herangezogen werden können.

Ergebnis: Überblicksbericht und fünf Fallstudien.

³ Im Rahmen des Konzepts „grüne Arbeitsplätze“ (Green Jobs) wird das neue Produktions- und Konsummodell im Hinblick auf die folgenden Faktoren erörtert: Haltbarkeit und Reparaturfähigkeit von Produkten (mit den entsprechenden Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Veränderungen im Transportbereich), Übergang zu einer neuen Dienstleistungswirtschaft (Qualität der Dienstleistungen, von der Qualität der Dienstleistungen und der Haltbarkeit abhängige Einnahmen), Überdenken des Konsumverhaltens (Verzicht auf übermäßigen Konsum, Verbraucherkredite, Förderung der Kennzeichnung und steuerlicher Maßnahmen zugunsten umweltfreundlicher Produkte) und ein neues Arbeitszeitkonzept (größere Flexibilität, mehr Zeit statt Erhöhung des Arbeitsentgelts).

3.2.2. Arbeitsbedingungen

Sondierung von Maßnahmen zur Bekämpfung ungleicher Arbeitsbedingungen

3.2.2.1. Europäische Beobachtungsstelle für die Entwicklung der Arbeitsbedingungen (EWCO): Vergleichende Analyseberichte

Untersuchungsbereich: Die EWCO liefert Informationen und Analysen über Fragen im Zusammenhang mit der Qualität von Arbeit und Beschäftigung in den einzelnen Mitgliedstaaten und über Entwicklungen innerhalb der EU. Über das Netzwerk der Europäischen Korrespondenten werden drei vergleichende Analyseberichte (CAR) zu den Arbeitsbedingungen erstellt.

Ziel: Bereitstellung vergleichender Analysen auf europäischer Ebene zu einschlägigen Themen des Bereichs Arbeitsbeziehungen und Qualität der Beschäftigung.

Methode: Nationale Berichte und ein vergleichender Überblick in Zusammenarbeit mit dem NEO.

Ergebnis: Aktuelle Informationen, drei Berichte mit vergleichenden Analysen und die zugrunde liegenden nationalen Berichte: Berichte über regelmäßige Erhebungen, die die Methodik und die Ergebnisse einer einschlägigen Erhebung in einem der Arbeitsgebiete zusammenfassen, ein jährlicher Bericht über die Entwicklung der Arbeitsbedingungen auf europäischer Ebene.

Liste der vergleichenden Analyseberichte der EWCO, die nach Beratungen im Beratenden Ausschuss zu den Arbeitsbedingungen im September 2009 ausgewählt wurden:

■ Die Auswirkung der Krise auf die Arbeitsbedingungen: Gerüstet sein für den Aufschwung – Qualifizierung und Ausbildung während der Krise

Es ist denkbar, dass während der Krise manche Arbeitgeber ihre Ausgaben für Ausbildungsmaßnahmen herunterfahren und ihre Ressourcen stattdessen für Konsolidierungsmaßnahmen einsetzen. Ebenso sinkt vermutlich bei den Beschäftigten aus Angst um den Arbeitsplatz das Interesse an einem Sabbatjahr oder an einer Teilzeitarbeitsregelung zu Weiterbildungszwecken.

Aus einem positiveren Blickwinkel ließe sich die Krise jedoch auch als ein Fenster sehen, das beiden Seiten neue Möglichkeiten eröffnet: So könnten Unternehmen ihr Beschäftigungsniveau aufrechterhalten und ungenutzte „Zeitressourcen“ für produktivitätssteigernde organisatorische Änderungen verwenden, indem sie ihre Beschäftigten für neue Aufgaben, Prozesse usw. umschulen. Die Beschäftigten ihrerseits haben u. U. ein eigenes Interesse daran, kürzere Arbeitszeiten aufgrund von Kurzarbeit für Weiterqualifizierungsmaßnahmen zu nutzen.

Ziel dieses CAR ist die Untersuchung der Aktivitäten, mit denen öffentliche Arbeitsverwaltungen (ÖAV) und Sozialpartner Unternehmen und Beschäftigten Anreize bieten und sie dabei unterstützen, während der Rezession **im Rahmen der bestehenden Beschäftigungsverträge Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen** durchzuführen. Geklärt werden Fragen wie: Inwieweit wurden Kurzarbeitsregelungen mit Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen gekoppelt? Gibt es Beispiele für bewährte Praktiken in Unternehmen?

■ Arbeitsorganisation

Wie aus neueren Berichten der EWCO hervorgeht, sind in mehreren Ländern auf Unternehmensebene neue Probleme in Bezug auf die Arbeitsorganisation zu beobachten, so z. B. Unzufriedenheit mit den Formen der Teamarbeit und ihrer Umsetzung in der Praxis. Außerdem wird die Arbeitsorganisation neu diskutiert. Damit diese Entwicklungen frühzeitig

erkannt werden, wird die Erstellung eines CAR vorgeschlagen, der die Ergebnisse der Untersuchung von Praktiken und Beobachtungen am Arbeitsplatz sowie die aktuelle wissenschaftliche und politische Debatte zusammenfasst. Auch die Fragen, welche Rolle die Krise im Hinblick auf Maßnahmen zur Arbeitsorganisation spielt und welche Auswirkungen sie auf jene hat, sollen untersucht werden.

■ **Arbeitsbedingungen von Staatsbürgern mit Migrationshintergrund**

Die CAR im Jahr 2009 – „Migrant Workers Working Conditions“ (Arbeitsbedingungen erwerbstätiger Migranten) und „Occupational Promotion of Migrant Workers“ (Berufliche Förderung von erwerbstätigen Migranten) – haben Informationen über die Arbeitsbedingungen erwerbstätiger Migranten und über Möglichkeiten ihrer Förderung in unseren Gesellschaften geliefert. Für 2010 wird vorgeschlagen, zusätzlich Informationen über Staatsbürger mit Migrationshintergrund (der ersten und zweiten Generation) und ihre Arbeitsbedingungen zu sammeln und bereitzustellen. Ziel dieses CAR ist es, ein Bild der verschiedenen nationalen Debatten und der vorgeschlagenen Lösungen zu zeichnen und zu ermitteln, wie sich die Realität der Staatsbürger mit Migrationshintergrund mit Erhebungen und Untersuchungen erfassen lässt.

Anhang 1 enthält eine Übersicht über alle vorgeschlagenen vergleichenden analytischen Studien und sonstige Ergebnisse des Netzwerks Europäischer Beobachtungsstellen (NEO). Weitere Informationen zum NEO enthält Abschnitt 3.4.1.

Sozialer Dialog und Arbeitsbedingungen

3.2.2.2. Projekt: Arbeitsbedingungen und sozialer Dialog (Fortsetzung von 2009)

Untersuchungsbereich: Analyse der Auswirkungen, die sich aus der betrieblichen Arbeitnehmerbeteiligung über Organisationen der Arbeitnehmervertretung als Quelle der Motivation für die Beschäftigten ergeben.

2010 werden voraussichtlich zwei Komponenten dieses Projekts abgeschlossen: die Forschungsaktivitäten des Jahres 2009 mit Schwerpunkt auf Fallstudien und ihre Nachbereitung im Jahr 2010.

2009 wurde zunächst der CAR über Arbeitsbedingungen und sozialen Dialog erstellt („WC and SD“). Dann folgte die Aufnahme der Forschungsarbeiten zur gründlicheren Auswertung der in einigen EU-Mitgliedstaaten durchgeführten Erhebungen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Zusammenhang zwischen sozialem Dialog und Arbeitsbedingungen befassen, und die Untersuchung einer Fallstudie in zwei Sektoren. Mit Unterstützung einer Gruppe von Experten wurden im Rahmen der Forschungsaktivitäten sechs nationale Berichte, ein Überblicksbericht und 18 Fallstudien erstellt. Nach der Auswertung (im Mai 2009) präsentierte Eurofound die Ergebnisse des Berichts bei einer Konferenz unter der tschechischen Ratspräsidentschaft in Prag. Im nächsten Schritt werden Fallstudien aus drei Sektoren einer systematischeren Analyse unterzogen. Die Untersuchung der möglichen Verbindungen zwischen der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und dem sozialen Dialog am Beispiel ausgewählter Sektoren wird fortgesetzt. Die verschiedenen neuen Formen der Arbeitnehmervertretungen sowie ihre Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen werden analysiert. Diese Phase wird voraussichtlich nach der Auswertung im Herbst 2010 beendet und abgeschlossen. Siehe auch 3.2.2.3.

Ziele: Analyse der Auswirkungen der Beteiligung von Arbeitnehmern als Motivationsquelle für die Beschäftigten.

Methode: Analyse und Fallstudien: 13 Fallstudien in drei Sektoren.

Ergebnis: Forschungsbericht mit Fallstudien.

3.2.2.3. Arbeitsbedingungen, sozialer Dialog und Leistung

Untersuchungsbereich: Ausgehend von den Ergebnissen der beiden Projekte „Arbeitsbedingungen und sozialer Dialog“ (3.2.2.2.) und „Zusammenhang zwischen Arbeitsqualität und Leistung“ (3.2.1.8.) untersucht dieses Projekt den Zusammenhang zwischen Arbeitsplatzqualität, sozialem Dialog und Leistung im Unternehmen. Es kommt der Förderung des sozialen Dialogs und guter Arbeitsbedingungen zugute, wenn aufgezeigt wird, unter welchen Bedingungen diese Faktoren zur Leistungssteigerung am Arbeitsplatz beitragen können. Die Entscheidung über die Sektoren, aus denen die Unternehmen ausgewählt werden, wird anhand von Informationen des Beratenden Ausschusses getroffen.

Ziele: Das Projekt hat zwei zusammenhängende Ziele: die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen sozialem Dialog und Arbeitsbedingungen und die Analyse der Auswirkungen dieses Zusammenhangs auf die Leistung am Arbeitsplatz.

Methode: Fallstudien.

Ergebnis: Fallstudien und ein Überblicksbericht.

3.2.2.4. Die Wirtschaftskrise und die Entwicklungen im Bereich Arbeit und Beschäftigung

Untersuchungsbereich: Die Formen von Arbeit und Beschäftigung entwickeln sich ständig weiter. Neben dem unbefristeten Standard-Vollzeit-Arbeitsvertrag existiert eine wachsende Zahl unterschiedlicher flexibler vertraglicher und praktischer Vereinbarungen. Diese verschiedenen Formen der Arbeit entsprechen auf unterschiedliche Art und Weise gewissen Interessen auf Seiten der Regierungen, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Folgen der Entwicklungen bei den Arbeits- und Beschäftigungsformen auf die Arbeitsbedingungen, die Qualität der Arbeit und die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen in ausgewählten Sektoren. Hinzu kommen Fallstudien auf Unternehmensebene.

Ziel: Analyse der jüngsten Entwicklungen von Arbeit und Beschäftigung sowie unterschiedlicher flexibler Arbeitsregelungen als Grundlage für Maßnahmen im Rahmen der Post-Lissabon-Strategie. Untersuchung der jüngsten Auswirkungen der Krise auf diese Entwicklung und die entsprechenden Arbeitsbedingungen.

Methode: Das Projekt wird in drei Phasen über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt.

Zunächst werden bereits vorliegende Forschungsergebnisse von Eurofound analysiert, z. B. Erkenntnisse zu Formen der Arbeit (ausgewählte nicht dem Standard entsprechende Arbeitsformen, Leiharbeit, selbständige Erwerbstätigkeit) und Erkenntnisse zu vertraglichen Vereinbarungen und Arbeitszeitvereinbarungen; Ergebnisse der vierten Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen zum Profil von Beschäftigten (gering qualifizierte und schlecht ausgebildete Arbeitnehmer) und weitere Forschungsarbeiten (Arbeitsbedingungen und sozialer Dialog).

Die zweite Phase wird sich mit Daten der fünften Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS) befassen und die Arbeitsbedingungen nicht dem Standard entsprechender Arbeitsverträge analysieren.

In der dritten Phase werden im Rahmen der Forschungsarbeiten Fallstudien erstellt (auf sektoraler Ebene und Unternehmensebene).

Ergebnis: Forschungsarbeit mit einer ersten Analyse der Daten der fünften EWCS und Fallstudienberichte (2011).

3.3. Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz

2007 waren circa 79 Millionen Menschen (16 % der Bevölkerung der 27 EU Mitgliedstaaten) von Armut bedroht. Bei Kindern und älteren Menschen (ab 65 Jahren) ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie unter der Armutsgrenze leben. Die Gefahr der sozialen Ausgrenzung ist seit Beginn der Wirtschaftskrise nachweislich gestiegen. Das belegen die Zahl der verschuldeten Familien, die zunehmende Unsicherheit der Renten und der Anstieg der Arbeitslosenquoten seit Anfang 2008. Im Juni 2009 waren in den 27 EU Mitgliedstaaten mehr als 21 Millionen Menschen arbeitslos – das entspricht einem Anstieg um fünf Millionen innerhalb von zwölf Monaten. Auch war die Jugendarbeitslosigkeit (bezogen auf die Gruppe der 15- bis 24 Jährigen) doppelt so hoch wie die Arbeitslosigkeit der gesamten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (die bei 9 % lag). Die Dringlichkeit, mit der gegen Ausgrenzung und Erwerbslosigkeit, insbesondere unter jungen Menschen, vorgegangen werden muss, spiegelt sich in den Prioritäten des „gemeinsamen Engagements für Beschäftigung“ der EU wider.

Den sozialen Folgen der Rezession wird mit neuen Forschungsarbeiten zu den Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsaussichten junger Menschen und mit der Untersuchung von Unternehmensinitiativen zur Förderung der Chancengleichheit durch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs-/Pflegeaufgaben Rechnung getragen. Die Mitgliedstaaten der EU geben schon jetzt etwa 27 % ihres BIP für den Sozialschutz aus, stehen aber unter enormem Druck, das Niveau der sozialen Sicherheit, der Gesundheits- und der Sozialdienstleistungen aufrechtzuerhalten oder zu verbessern. Dies macht deutlich, welche Bedeutung ehrenamtlicher und unbezahlter Arbeit zukommt. Während die Bewältigung der Wirtschaftskrise höchste Priorität hat, behält das Arbeitsprogramm auch die längerfristigen Herausforderungen – die alternde Bevölkerung und den Klimawandel – im Auge, die die Förderung von Mobilität, neuen Dienstleistungen und sozialem Zusammenhalt erfordern.

3.3.1. Familie und Arbeitsleben

In der Politik und in den Maßnahmen von Unternehmen wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zunehmend als Schlüsselthema für Menschen aller Altersklassen wahrgenommen. Die demografischen Veränderungen erhöhen den Druck auf die Finanzierung des Sozialschutzes aus öffentlichen Mitteln und heben die Rolle der Familien bei der Erbringung von Betreuungs- und Pflegeleistungen hervor. Das Familienleben gilt als entscheidend für die Lebensqualität, doch sind am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft neue Herausforderungen zu bewältigen.

3.3.1.1. Initiativen von Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs-/Pflegeaufgaben (Fortsetzung von 2009 und neue Phase)

Untersuchungsbereich: Gegenstand dieses Projekts sind die Dokumentation and Analyse von Unternehmensinitiativen zur Unterstützung von Arbeitnehmern, die Betreuungs- bzw. Pflegeaufgaben für behinderte Kinder oder abhängige Erwachsene übernommen haben. Eine kürzlich durchgeführte Beurteilung von politischen Initiativen und Maßnahmen von Unternehmen kam zu dem Ergebnis, dass diese Thematik zunehmend diskutiert wird, vor allem, weil sie ein ernstes Hindernis für die Erwerbstätigkeit von Frauen darstellt. 2009 wurde bei Forschungsarbeiten in vier Mitgliedstaaten eine Vorlage für Fallstudien angewendet. 2010 kommt eine zweite Gruppe von Ländern hinzu, und die Vorlage wird in einer Datenbank auf der Eurofound-Website zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt steht mit Projekt 3.1.1.3. (Umstrukturierung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels) in Beziehung, da nicht nur die Erwerbsbevölkerung, sondern die gesamte Bevölkerung immer älter wird.

Ziele: Die Untersuchung der Merkmale und Wirksamkeit von Vereinbarungen, flexiblen Arbeitsregelungen und Unterstützungsmaßnahmen in Unternehmen, die Arbeitnehmern mit Betreuungs-/Pflegeaufgaben die Vereinbarung von Beschäftigung und Familie ermöglichen.

Methode: Fünf Fallstudien zu Unternehmen in jedem von sechs Ländern.

Ergebnis: Datenbank mit Fallstudien zu bewährten Praktiken in Unternehmen. Ein konsolidierter Bericht mit Leitlinien für bewährte Verfahren.

3.3.1.2. Lebensqualität in Europa: Veränderungen und Herausforderungen

Untersuchungsbereich: 2009 und 2010 wird eine Reihe detaillierter Analyseberichte auf Basis der Europäischen Erhebungen über die Lebensqualität (EQLS) 2003 und 2007 und der Resultate anderer Erhebungen wie der EWCS und der Europäischen Sozialerhebung (ESS) erstellt. Eine spezielle Erhebung mit Fragen zur Ermittlung von Trends aus der EQLS wird auch in das Eurobarometer im Herbst 2009 aufgenommen. Es besteht jetzt die Gelegenheit, die Veränderungen der letzten sieben bis acht Jahre auszuwerten, wichtige Botschaften für die politischen Akteure in den Regierungen und für die Sozialpartner zu formulieren und die größten Herausforderungen der Post-Lissabon-Agenda zu erörtern.

Ziele: Aufzeigen der größten bestehenden sowie der neu auftretenden Herausforderungen für die Sozial- und Beschäftigungspolitik, indem die Hauptelemente des sozialen Wandels in diesem Jahrzehnt zusammengefasst werden. Grundlage bilden dabei die Ergebnisse der EQLS-Analyseberichte und anderer EU-weiter Forschungsaktivitäten. Auf diese Weise werden wichtige Themen für Zielgruppen in der Politik und für die weitere Forschung ermittelt.

Methode: Interne Untersuchung sozialer Trends und Entwicklungen in der EU im Zeitraum 2000-2010 sowie im Anschluss eine Konferenz unter der belgischen Ratspräsidentschaft.

Ergebnis: Trendpapier. Konferenzbericht mit Themenvorschlägen für die neue Post-Lissabon-Agenda. Eventuell Übertragung über das Internet und Kontakt zu den Medien während der Konferenz.

3.3.2. Soziale, wirtschaftliche und kulturelle Integration von Migranten

Die öffentliche und politische Debatte zum Thema Mobilität und Migration wird auf allen Ebenen von der europäischen Ebene bis hin zur Stadtebene weitergeführt. Dazu werden – vor allem quantitative – Informationen zu Mustern und Auswirkungen der Migration sowie zusätzliches Wissen über erfolgreiche Integrationsmaßnahmen benötigt.

3.3.2.1. Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Mobilität (neu)

Untersuchungsbereich: Eurofound verfügt bei der Thematik Mobilität der Arbeitnehmer über hohes Ansehen und ein hohes politisches Profil. Die letzte originäre Forschungsarbeit von Eurofound geht auf den Zeitraum 2006-2007 zurück, als Mobilitätsberichte für die Europäische Kommission erstellt wurden. Es wird vorgeschlagen, in der ersten Hälfte des Jahres 2010 einen Experten-Workshop zu veranstalten, bei dem der Rahmen für weitere originäre Forschungsarbeiten untersucht werden soll. Ein Thema, das sich für eine Untersuchung anbieten würde, sind z. B. neue Entwicklungen im Bereich der Rückkehrmigration und der zirkulären Migration in Europa. Als Schwerpunkte der Analyse kämen der Umfang, die Sektoren sowie die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Migration in Frage. Ein wichtiger Aspekt, der bei dem Seminar berücksichtigt werden sollte, ist die Frage, wie die bestehenden Wissenslücken geschlossen werden können, die auf den Mangel an Daten zu den Arbeitsmarktströmen in Europa zurückzuführen sind. Es sollte erörtert werden, welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, um mit Blick auf die Erleichterung der transnationalen Mobilität den Zugang zu umfassenden und aktuellen Informationen über Themen wie Besteuerung und soziale Sicherheit, Anforderungen hinsichtlich des Wohnsitzes, soziale Vorteile und Visa kontinuierlich zu verbessern. Ein weiteres Modul des Seminars würde sich mit der Rolle von Vermittlern bei der internationalen Mobilität von Arbeitskräften befassen und eine vorläufige Analyse für das Projekt „Die Rolle von Vermittlern bei der Mobilität von Arbeitskräften in Europa“ (Projekt 3.1.3.2.) liefern.

Ziele: Bewertung der Leistungen von Eurofound auf diesem Gebiet und Festlegung einer relevanten thematischen Agenda für die Mobilität in Europa. Durch die Untersuchung vorhandener Wissenslücken entsteht eine „Marktnische“

für zukünftige Aktivitäten von Eurofound, z. B. die nähere Betrachtung neuer Themen wie der Rückkehr- und der zirkulären Migration.

Methode: Hintergrundpapier und Seminar für Experten.

Ergebnis: Zwei Hintergrundpapiere zu dem Workshop:

- zu den Entwicklungen auf dem Gebiet der Mobilität (Mobilität auf dem Arbeitsmarkt, zirkuläre Migration usw. einschließlich Erfahrungen der Vereinigten Staaten);
- zu den Entwicklungen auf dem Gebiet der Rückkehrmigration (vorläufige Analyse).

Ein Seminarbericht, der die beiden Hintergrundpapiere und die Ergebnisse des Seminars zusammenfasst.

3.3.2.2. Europäisches Städtenetzwerk für die kommunale Migranten-Integrationspolitik (CLIP) (Kommunikation der Ergebnisse der Forschungsarbeiten 2009) (Fortsetzung des Projekts)

Untersuchungsbereich: Die Entscheidung des Verwaltungsrats, im Haushaltsplan 2010 keine weiteren Mittel seitens Eurofound vorzusehen, wird bestätigt. Die Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse des Projekts CLIP wird jedoch 2010 fortgeführt. Die Projektpartner werden gebeten, nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten für das Projekt zu suchen.

Das vierte und letzte CLIP-Modul zu ethnischem Unternehmertum mit Fallstudien in etwa 30 Städten wird mit den Haushaltsmitteln des Jahres 2009 zu Ende geführt. Bei den Forschungsarbeiten wird dem gegenwärtigen Wirtschaftsabschwung und den Auswirkungen auf Integrationsmaßnahmen Rechnung getragen. Es wird vorgeschlagen, auf EU-Ebene eine Veranstaltung zu ethnischem Unternehmertum – ähnlich der Veranstaltung zum interkulturellen Dialog im Dezember 2009 – in Zusammenarbeit mit einer Reihe internationaler und europäischer Organisationen einschließlich der OECD zu veranstalten. Zusätzlich sind regionale Seminare in Spanien und Italien in Planung. Das erste Seminar soll nach Möglichkeit mit der spanischen Ratspräsidentschaft in der ersten Hälfte des Jahres 2010 zusammenfallen. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem (am 20. April 2009 eingerichteten) Europäischen Integrationsforum wird angestrebt, damit die Forschungsergebnisse des Projekts eine möglichst breite Zielgruppe erreichen. Ein Teil der Kosten wird weiterhin an Städte und andere Organisationen weitergegeben.

Ziele: Kommunikation der Ergebnisse und Erfahrungen aus der Forschungsarbeit im Rahmen von CLIP, um die kommunalen Behörden in die Lage zu versetzen, im Hinblick auf lokalpolitische Maßnahmen zu ethnischem Unternehmertum voneinander zu lernen.

Methode: Kommunikation der Ergebnisse des Projekts CLIP in Zusammenarbeit mit Dritten.

Ergebnis: Fallstudien, Überblicksbericht und politische Empfehlungen für die europäische, nationale und lokale Ebene (für das vierte Modul des Haushaltsplans 2009). Veranstaltungen: zwei regionale Seminare, zwei CLIP-Treffen (eines mit einem breiteren Teilnehmerkreis aus der EU).

3.3.2.4. Analyse der sozioökonomischen Situation von Migranten (neu)

Untersuchungsbereich: Anfang 2010 wird Eurofound eine Analyse der „Lebensqualität ethnischer Gruppen in Europa“ abschließen. Diese beruht hauptsächlich auf Daten der EQLS und befasst sich unter anderem mit dem Status von Migranten oder dem Migrationshintergrund. Allerdings wird mit der Analyse der sozioökonomischen Situation der Migranten Neuland betreten, da bislang auf diesem Gebiet kaum einschlägige quantitative Forschungsarbeiten

durchgeführt wurden. Es wird daher vorgeschlagen, eine kleine Gruppe von Experten damit zu beauftragen, die Qualität der Daten, die Methoden und die Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet zu erörtern.

Ziele: Prüfung der Ergebnisse der einschlägigen Forschungsarbeiten und Vorbereitung einer Studie, die zu einem späteren Zeitpunkt die sozioökonomischen Bedingungen von Migranten untersuchen soll.

Methode: Treffen von Experten und Ausarbeitung eines internen Papiers.

Ergebnis: Vorschläge für spätere Forschungs- und Kommunikationsaktivitäten.

3.3.3. Qualitativ hochwertige Dienstleistungen im Gesundheitswesen und in der Sozialfürsorge

Die Wirtschaftskrise erschwert die Aufrechterhaltung von Umfang und Qualität wichtiger öffentlicher Dienstleistungen ganz erheblich. Gleichzeitig kommt den Dienstleistungen im Bereich der Sozialfürsorge eine zentrale Rolle zu, bei der Bewältigung der Auswirkungen der Krise ebenso wie bei der Entwicklung aktiver Maßnahmen zur beruflichen Integration.

3.3.3.1. Schuldnerberatung: Umfang, Art, Zugänglichkeit und Qualität von Beratungsdiensten (neu)

Untersuchungsbereich: Viele Menschen mussten aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit Einkommenseinbußen hinnehmen. Andere Menschen, vor allem in Osteuropa, sehen sich mit Wechselkursschwankungen konfrontiert, die die Tilgung von Hypotheken und sonstigen Darlehen problematisch machen. Manche Rentner mussten zudem eine beträchtliche Wertminderung ihrer Altersbezüge hinnehmen. Das Projekt wird auf das Ausmaß der Verschuldung (Immobilien, Energie, Kreditkarte, Darlehen) eingehen und ermitteln, welche Strategien – im Rahmen der sozialen Dienstleistungen zur Überwindung der Ausgrenzung – für die Beratung und Unterstützung von Schuldnern verfügbar sind.

Ziele: Untersuchung des Ausmaßes und der Art der Schuldenprobleme in den Mitgliedstaaten mit einer Gruppe von Experten, um wichtige Entwicklungen bei den Dienstleistungen zur Schuldnerberatung zu ermitteln. Aufzeigen der Entwicklungen bei den Dienstleistungen zur Finanzberatung und deren Platz innerhalb einer integrierten Reaktion der sozialen Dienste auf lokaler Ebene.

Methode: Untersuchung (wird durch ein Netzwerk nationaler Korrespondenten in den sozialen Diensten ermöglicht), Experten-Workshop.

Ergebnis: Interner Bericht mit Vorschlägen für weitere sachdienliche Forschungsaktivitäten.

3.3.4. Gesundheit als Faktor für die soziale Integration

Es besteht ein Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Problemen auf der einen Seite und Armut sowie beruflicher und gesellschaftlicher Ausgrenzung auf der anderen Seite, und es besteht zunehmend Bedarf an effektiven Maßnahmen zur Förderung einer gesunden und aktiven Lebensweise der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

3.3.4.1. Projekt: Aktive Integration für junge Menschen mit Behinderungen oder Gesundheitsproblemen (Fortsetzung von 2009 – neue Phase)

Untersuchungsbereich: Es wurde eine Übersicht über bestehende Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit für junge Menschen im erwerbsfähigen Alter in den EU-Mitgliedstaaten erstellt, die auch Angaben zur Inanspruchnahme von Leistungen umfasst. Die Ergebnisse wurden 2009 bei einem Workshop erörtert und in einem ersten Bericht ausgewertet, in dem eine Reihe von Initiativen der Mitgliedstaaten zur Förderung der beruflichen Integration dieser jungen Menschen aufgezeigt wurde. Im Mittelpunkt der neuen Phase der Forschungsaktivitäten im Jahr 2010 stehen die Sammlung und

Darstellung von Informationen zu Aktivierungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen und der Arbeitsverwaltungen, einschließlich der Aufgaben der für Erwerbsunfähigkeitsleistungen zuständigen Behörden, der Bildungssysteme und der Arbeitgeber. Auch die Wirksamkeit der Maßnahmen wird bewertet.

Ziele:

- Ermittlung der wichtigsten Gründe für die gestiegene Inanspruchnahme von Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit durch junge Menschen;
- Ermittlung der erfolgreichsten Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung für diese jungen Menschen;
- Leisten eines Beitrags zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung;
- Bereitstellung von Informationen für den neuen EU-Aktionsplan zugunsten behinderter Menschen (die gegenwärtige Auflage läuft 2010 aus, und die Europäische Kommission ist auf der Suche nach neuen, nachweisgestützten Bereichen für Maßnahmen).

Methode: Analyse von Maßnahmen, neue Forschungsaktivitäten im Bereich ausgewählter Aktivierungsmaßnahmen in sieben Mitgliedstaaten (gefolgt von sechs weiteren Ländern im Jahr 2011).

Ergebnis: Konsolidierter Forschungsbericht im Jahr 2011 mit nationalen Berichten im Jahr 2010.

3.3.5. Solidarität zwischen den Generationen

Die aktuelle Sozialagenda betont die Solidarität als entscheidende soziale Dimension Europas. Die Solidarität zwischen den Generationen hat wesentlichen Anteil an der Sicherung eines nachhaltigen Sozialschutzes und der Lebensqualität. Die älteren Bürger leisten einen wichtigen Beitrag zur (Kinder-)Betreuung und zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens, doch werden weitere Möglichkeiten benötigt, die soziale Eingliederung der gesamten älteren Bevölkerung voranzutreiben.

3.3.5.1. Maßnahmen zur sozialen Eingliederung alter Menschen (Fortsetzung von 2009 – neue Phase)

Untersuchungsbereich: Ältere Menschen sind durch unbezahlte Tätigkeiten in Familie und Gemeinde sowie durch ihre Einbindung in lokale Vereine und Gemeindeaktivitäten in die Gesellschaft eingegliedert. Dennoch sind Ausgrenzung, Isolation und Einsamkeit unter Menschen im Rentenalter keine Seltenheit, insbesondere bei hochbetagten Menschen. Armut und finanzielle Unsicherheit sind an sich schon problematisch, können darüber hinaus aber auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und am Leben im sozialen Umfeld behindern. Im Mittelpunkt dieses Projekts stehen Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, vor allem an generationenübergreifenden Aktivitäten innerhalb des sozialen Umfelds. In der ersten Projektphase wurde ein Überblick über Beispielsätze präsentiert. Außerdem wurden in drei Mitgliedstaaten Forschungsarbeiten durchgeführt. In der neuen Phase werden in fünf Mitgliedstaaten verstärkt Daten zu Maßnahmen erfasst, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern sollen. Besonderes Interesse besteht an Daten zur ehrenamtlichen Tätigkeit älterer Menschen. Untersucht werden die Rolle des öffentlichen und des privaten Sektors sowie die der Nichtregierungsorganisationen und der lokalen Gemeindeaktivitäten.

Ziele: Ermittlung wirksamer Maßnahmen zur sozialen Eingliederung alter Menschen, Dokumentation der größten Hemmnisse für diesen Prozess; Untersuchung der Unterschiede der Sozialsysteme in den einzelnen Ländern und Aufzeigen von Fällen, in denen wirkungsvolle Praktiken zur Anwendung kommen. Erarbeitung von Beiträgen zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 und zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011.

Methode: Fallstudienforschung in fünf Ländern, Workshop.

Ergebnis: Konsolidierter Bericht auf der Basis von Initiativen in acht Mitgliedstaaten (drei im Jahr 2009, fünf im Jahr 2010).

3.4. Forschungsmethoden

3.4.1. Netzwerk europäischer Beobachtungsstellen (NEO)

Im Jahr 2010 gelten für die Arbeit der Beobachtungsstellen neue Verträge. Das neue Korrespondentennetzwerk nimmt seine Funktion auf, neue Produkte zur Verknüpfung und Integration der Inhalte der Beobachtungsstellen werden entwickelt. Das Fachwissen des Korrespondentennetzwerks wird proaktiver genutzt (einschließlich einer internen Synthese der Arbeit des Netzwerks), und es werden größere Anstrengungen zur Verbreitung der Arbeit der Beobachtungsstellen unternommen.

Eurofound wird auch künftig die Entwicklungen und die Forschungsergebnisse in den Bereichen Qualität der Arbeit und der Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und Umstrukturierung von Unternehmen beobachten. Dazu bedient sie sich ihrer Beobachtungsstellen und greift auf die Arbeit eines europaweiten, aus Experten bestehenden Korrespondentennetzwerks zurück. Die Beobachtungsstellen – die Europäische Beobachtungsstelle für Arbeitsbeziehungen (EIRO), die Europäische Beobachtungsstelle für die Entwicklung der Arbeitsbedingungen (EWCO) und das Europäische Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen (ERM) der Europäischen Stelle zur Beobachtung des Wandels (EMCC) – sammeln Daten, die sie zusammenfassen und länderübergreifend vergleichen und analysieren. Sie veröffentlichen regelmäßig Informationsartikel, vergleichende Analyseberichte, Berichte zu Erhebungen und zugehörigen Forschungsaktivitäten, regelmäßige Überarbeitungen und quantitative Daten sowie andere Formen von Informationen. Die Beobachtungsstellen haben die Aufgabe, wichtige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und über sie zu berichten. Sie werden auch weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Eurofound stehen, sowohl die Auswirkungen der Wirtschaftskrise als auch die Reaktion der Akteure in der Wirtschaft und im Sozialbereich auf die Krise zu beobachten. Zusätzlich zu den nachstehend aufgeführten Arbeiten ist mit Blick auf die Bedürfnisse der Interessengruppen und die verfügbaren Ressourcen eine Ausweitung der Berichterstattung über die Beobachtungsstellen vorgesehen.

Ab März 2010 ist ein neues Netzwerk von Korrespondenten und Experten verfügbar, das Analyseaufgaben übernimmt. Das Netzwerk wird mindestens die folgenden Leistungen erbringen:

- vier vergleichende Analyseberichte (CAR) auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen;
- vier neue Studien zur Repräsentativität von Sozialpartnerorganisationen sowie eventuell einige Aktualisierungen oder alternative Studien;
- drei CAR im Bereich Qualität der Arbeit und der Beschäftigung;
- drei CAR im Bereich Umstrukturierung;
- ein jährlicher Bericht über Entwicklungen in den Bereichen Qualität der Arbeit und der Beschäftigung, Umstrukturierung und Arbeitsbeziehungen in Europa;
- drei jährliche Aktualisierungen quantitativer Daten (z. B. zu Arbeitsentgelt, Arbeitszeit, Arbeitsproduktivität oder Tarifkonflikten);
- Beiträge zu den vierteljährlichen und jährlichen ERM-Berichten.

Diese Arbeiten werden 2010 an Auftragnehmer vergeben, zum Teil aber erst 2011 abgeschlossen. Die Korrespondenten verfassen Artikel, in denen sie wichtige Entwicklungen und Forschungsergebnisse in den einschlägigen Bereichen darlegen, sowie Berichte zu Studien. Außerdem übernehmen sie die Aktualisierung des Europäischen Wörterbuchs der Arbeitsbeziehungen. Zusätzlich ist geplant, die Qualität der Beobachtungsstellen zu verbessern, indem sichergestellt wird, dass mit Blick auf die Entwicklungen in den Arbeitsgebieten der Beobachtungsstellen und die Bedürfnisse der Interessengruppen zeitnah ergänzende Informationen und Analysen bereitgestellt werden. Eurofound wird bei der Festlegung des Arbeitsprogramms der Korrespondenten proaktiver vorgehen und auf der Grundlage der von den Korrespondenten vorgelegten Materialien eine größere Zahl interner Analysen und Zusammenfassungen anfertigen.

2010 sollen die Bemühungen zur Verbreitung der Arbeit der Beobachtungsstellen intensiviert werden. Dazu sollen vor allem gemeinsam mit dem NEO-Korrespondenten gelegentliche Treffen in den Mitgliedstaaten organisiert werden, um die Arbeit der Beobachtungsstellen und die Arbeit des nationalen Korrespondenten bei den teilnehmenden Sozialpartnern, Behörden, Wissenschaftlern und Medien bekannter zu machen. Wie in früheren Jahren wird auch beim Europakongress der International Industrial Relations Association (IIRA) für die Arbeit der Beobachtungsstellen (vor allem der EIRO) geworben. Auch ist vorgesehen, das fünfjährige Bestehen des Europäischen Wörterbuchs der Arbeitsbeziehungen mit einer geeigneten Veranstaltung zu feiern. Ein neues Produkt, das wichtige Entwicklungen und Ergebnisse aller drei Beobachtungsstellen zusammenfasst, soll entwickelt werden.

3.4.2. Die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS)

Ziel der Erhebungen über die Arbeitsbedingungen ist es, einen Überblick über die Arbeitsbedingungen als Basis für die folgenden Aufgaben zu geben:

1. Beurteilung und Quantifizierung der Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern und selbständig Erwerbstätigen in Europa auf einer harmonisierten Grundlage;
2. Analyse des Zusammenhangs zwischen Veränderungen und Arbeitsbedingungen;
3. Ermittlung von Risikogruppen, problematischen Punkten und Fortschritten;
4. Beobachtung von Trends durch Bereitstellung einheitlicher Indikatoren für diese Themen.

2010 werden die Arbeiten zur vierten europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen abgeschlossen, und die fünfte Erhebung wird durchgeführt. Der Fragebogen zur fünften Auflage der EWCS wurde überarbeitet und ergänzt, um den durch die Rezession hervorgerufenen Problemen Rechnung zu tragen und um die Möglichkeit zu haben, die Erhebung so zu erweitern, dass Erkenntnisse über die Auswirkungen der Krise auf die Arbeitsbedingungen in Europa gewonnen werden können.

3.4.2.1. Die vierte EWCS

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die weitere Verbreitung der Ergebnisse der vierten Welle der Erhebung. Die abschließende Analyse auf Basis der vierten EWCS, der Bericht über politische Erkenntnisse, wird veröffentlicht.

3.4.2.2. Die fünfte EWCS

2010 ist ein wichtiges Jahr für die EWCS, da in der ersten Jahreshälfte in allen Mitgliedstaaten sowie in den drei Kandidatenländern die Feldforschungsarbeiten zur fünften Auflage durchgeführt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt der Projektvorbereitungen wird erwartet, dass sich bis zu 34 Länder an dieser Auflage der EWCS beteiligen. Erstmals erhöhen einige Mitgliedstaaten die nationale Stichprobengröße. Dadurch wird die analytische Aussagekraft der Erhebungen, vor allem auf nationaler Ebene, verbessert, und das Benchmarking mit den übrigen Ländern Europas kann ausgeweitet werden.

Gemäß der Verpflichtung von Eurofound zur Verbesserung der Qualität ihrer Forschungsarbeiten wurden bei der Vorbereitung der fünften EWCS Anstrengungen unternommen, um die wirkungsvollste Maßnahmenkombination zur Verbesserung der Datenqualität zu ermitteln. Vor diesem Hintergrund wurde die Methodik angepasst, und die bestehenden Verfahren wurden überarbeitet. Die Stichprobengröße wird derjenigen entsprechen, die bei der letzten Europäischen Erhebung zur Lebensqualität erreicht wurde.

In der ersten Jahreshälfte werden die Feldforschungsarbeiten genau beobachtet. Dies ist erforderlich, damit Informationen zur Qualität der Erhebung erfasst und an die Interessengruppen übermittelt werden können. Die erfassten Informationen werden in einem „Bericht zur Bewertung der Datenqualität der fünften EWCS“ genauer analysiert, der in Übereinstimmung mit den Eurostat-Qualitätsleitlinien erstellt wird.

Die ersten Ergebnisse der fünften Erhebung werden 2010 analysiert und verbreitet. Vor allem ist geplant, eine Übersicht mit den wichtigsten Ergebnissen sowie einen Bericht über 20 Jahre Wandel der Arbeitsbedingungen zu erstellen, der unter der belgischen Ratspräsidentschaft veröffentlicht werden soll. Die Grundlage des Berichts werden die fünf Wellen der EWCS sowie die Ergebnisse nationaler Erhebungen zu den Arbeitsbedingungen bilden. Es ist vorgesehen, die Ergebnisse seit langem bestehender nationaler Erhebungen zu den Arbeitsbedingungen in die Analyse aufzunehmen und die größten Herausforderungen der Zukunft in Bezug auf die Arbeitsbedingungen sowie die Qualität der Arbeit und der Beschäftigung – ebenfalls auf Basis nationaler Erhebungen zu den Arbeitsbedingungen – zu ermitteln. Der beschreibende Bericht zur fünften EWCS wird 2011 veröffentlicht.

3.4.3. Die zweite Europäische Unternehmenserhebung

Bis Ende 2009 werden die Ergebnisse der zweiten Europäischen Unternehmenserhebung vorgelegt. Bei der Erhebung werden Daten zu zwei Hauptthemen erfasst:

- Flexibilitätspraktiken in Unternehmen
- und Verfahren des sozialen Dialogs in europäischen Betrieben anhand von Interviews mit Personalmanagern und Arbeitnehmervertretern, sofern diese ermittelt werden konnten und an den Interviews teilnahmen.

2010 wird die Verbreitung der Ergebnisse fortgesetzt und der Überblicksbericht – wahrscheinlich unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments – veröffentlicht. Eurofound beabsichtigt die Durchführung eines Seminars in Brüssel, bei dem die erhobenen Daten zu Verfahren des sozialen Dialogs in europäischen Betrieben mit breiter Beteiligung der Interessengruppen von Sozialpartnern und Regierungen erörtert werden sollen.

Darüber hinaus ist ein Workshop zum Thema Methodik geplant, bei dem die Datenanalyse im Rahmen eines Peer-Review vorbereitet werden soll. Im zweiten Quartal 2010 werden die ersten Sekundäranalysen der Erhebungsergebnisse durchgeführt, bei denen die folgenden Themen im Mittelpunkt stehen (vorläufige Titel):

- Moderne Arbeitsplätze: Flexibilität, Arbeitsorganisation und Leistung
- Qualität des sozialen Dialogs: Leistung und sozialer Dialog

Einige wichtige Ergebnisse der Erhebung werden intern in Form von Ad-hoc-Papieren analysiert, und zwar gegebenenfalls auch auf Ersuchen der Interessengruppen. Mögliche Themen sind: Arbeitszeitflexibilität (Trendanalyse auf Basis der beiden Unternehmenserhebungen), betriebliche Ausbildung, variables Arbeitsentgelt und finanzielle Beteiligung, sozialer Dialog im Betrieb.

Daneben wird Eurofound einen Bericht zur Bewertung der Datenqualität veröffentlichen, um die Qualität der Daten aus der Erhebung zu evaluieren. Außerdem ist vorgesehen, die Validierungsergebnisse der Fragen zur Leistung, die Teil der Erhebung sind, in fünf Ländern zu veröffentlichen.

Nicht zuletzt wird sich Eurofound im Rahmen der allgemeinen Überlegungen zur Verbesserung der Qualität der Erhebungen mit der Entwicklung dieser Erhebung im Hinblick auf Erwartungen und Ziele auseinandersetzen und Erkenntnisse aus den bisherigen Erfahrungen ziehen. Dieser Prozess wird auch die Diskussion mit den Interessengruppen von Eurofound auf der Ebene von Experten umfassen.

3.4.4. Die Europäische Erhebung zur Lebensqualität (EQLS)

3.4.4.1. Die zweite EQLS

Die Arbeiten im Rahmen der zweiten EQLS werden mit einer Konferenz abgeschlossen (siehe 3.3.1.2.).

Die aktuelle Trendanalyse zur Lebensqualität vor und während der Rezession in Europa wird durch eine Analyse der Eurobarometer-Erhebung im Herbst 2009 ergänzt, die einen Teil der Fragen der EQLS enthält.

3.4.4.2. Die dritte EQLS

Folgende Aktivitäten zur Vorbereitung der dritten Welle der EQLS sind vorgesehen:

- Bewertung der Bedürfnisse von Nutzern über Schreibtischstudien und Treffen der Schwerpunktgruppen.
- Aktualisierung des Fragebogens mit Hilfe einer Gruppe zur Entwicklung von Fragebogen.
- Methodische Untersuchungen. Im Rahmen einer methodischen Untersuchung werden kosteneffiziente Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bewertet. Außerdem ist die Erfassung von Daten und – sofern relevant – die Übersetzung der Fragebogen zur Lebensqualität mit dem Ziel vorgesehen, neue mögliche Fragen für die Erhebung zu ermitteln.

3.4.5. Informationen des Informationszentrums

Das Informationszentrum bietet einen internen tagesaktuellen Informationsdienst mit Nachrichten, Strategiepapieren und wichtigen Forschungsergebnissen zu Themen, die für die Arbeit von Eurofound von Belang sind. Für 2010 soll ein Blog eingerichtet werden, der sich mit europäischen Forschungsarbeiten auf der Basis von Erhebungen und mit Forschungsarbeiten, bei denen Veröffentlichungen der Stiftung zitiert werden, befassen soll. Siehe auch 4.2.

3.4.6. Harmonisierung und Ausarbeitung von Erhebungen

Mit dieser Aktivität, die vor allem interne Arbeiten umfasst, wurde 2009 begonnen. Sie umfasst die Kodifizierung von Prozessen für die Entwicklung und Analyse der Erhebungen und die Untersuchung von Verfahren, mit denen die Weitergabe bewährter Praktiken zwischen den drei Erhebungen von Eurofound sowie die Umsetzung kosteneffizienter Praktiken soweit möglich sichergestellt werden kann.

2010 stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

1. Der Gesamtzyklus der Erhebung: Die Verfahren der Eurofound-Erhebungen werden überarbeitet, um – wenn möglich – eine Harmonisierung der Erhebungen und die Weitergabe bewährter Praktiken sicherzustellen.
2. Qualitätssicherung: Die Qualitätskontrolle der einzelnen Datenrahmen für die Qualitätssicherung der Eurofound-Erhebungen wird überprüft und harmonisiert.

3.4.7. Weiterentwicklung von Eurofound-Erhebungen

Im Jahr 2008 wurde im Zuge der Planung des aktuellen Vierjahresprogramms eine Durchführbarkeitsstudie zu Entwicklungspfaden für Erhebungen durchgeführt. Dabei wurden unter anderem mögliche Szenarien für die Ausarbeitung von Eurofound-Erhebungen untersucht. Die Ergebnisse dieser Studie, die ursprünglich zum Rahmen der Sitzung des Beratenden Ausschusses zur EWCS gehörte, wurden 2009 mit allen mit Erhebungen befassten Beratenden Ausschüssen erörtert. Die Ergebnisse dieser Konsultationen werden die Grundlage für die weitere Diskussion im Vorstand in der ersten Jahreshälfte 2010 bilden. In der zweiten Jahreshälfte 2010 wird ein Seminar zu Eurofound-Erhebungen unter Beteiligung von Interessengruppen und Experten stattfinden, bei dem es darum gehen wird, die Relevanz der Erhebungen in Bezug auf Nutzer, Qualität und Effizienz zu verbessern.

Das Arbeitsprogramm 2010 basiert auf den im Vierjahresprogramm festgelegten Ausrichtungen, woraus sich die Notwendigkeit einer verstärkten Fokussierung der Kommunikationsaktivitäten von Eurofound und einer besonderen Orientierung auf spezifische Zielgruppen ergibt, die vielleicht aus unterschiedlichen Gründen in der Vergangenheit weniger aktiv angesprochen wurden als andere Gruppen. Angesichts der geringeren Ressourcenverfügbarkeit erfordert dies eine Anpassung der gegenwärtigen Kommunikationsaktivitäten und der entsprechenden Zuweisungen von Haushaltsmitteln, um eine optimale Kosteneffizienz sicherzustellen. Konkret sieht das Kommunikationsprogramm für 2010 eine Verdopplung der Übersetzungskapazität vor, wobei der Schwerpunkt auf der Übersetzung kurzer Zusammenfassungen und der Übersetzung der Zugangsseiten der Eurofound-Website in alle Amtssprachen der EU liegt. Hinzu kommen zusätzliche Investitionen in die Erweiterung der bestehenden Kontaktdatenbank mit dem Ziel, die jetzige Zahl von Einträgen erheblich zu vergrößern, um eine bessere geografische Verteilung und die umfassende Abdeckung bestimmter Kontakte bei Sozialpartnerorganisationen, Regierungen und anderen ausgewählten Zielgruppen in allen Mitgliedstaaten zu erreichen.

Daneben wird es notwendig sein, die während der letzten Jahre aufgebauten Kooperationsbeziehungen mit wichtigen Partnern in EU-Einrichtungen und zwischen den Sozialpartnern auf EU-Ebene und nationaler Ebene zu festigen, um in allen Bereichen der Kommunikationsaktivitäten von Eurofound die Vorteile und Effizienzgewinne einer verstärkten Zusammenarbeit ausschöpfen zu können. Insbesondere wird Eurofound aktiv darauf hinarbeiten, stabile Beziehungen zum neuen Kommissionskollegium aufzubauen und die Kontakte zu den neuen Mitgliedern des Europäischen Parlaments auszubauen und zu festigen.

Außerdem wird Eurofound 2010 die Verbreitung der detaillierten Ergebnisse der zweiten Europäischen Unternehmenserhebung fördern und die ersten Ergebnisse der fünften Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen veröffentlichen. Nicht zuletzt ist für das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung auch die Verbreitung eines gezielten Informationspakets vorgesehen, das die umfangreichen Arbeiten von Eurofound auf diesem Gebiet zusammenfasst. Dieses Paket ist Teil einer 2008 begonnenen Reihe von Ressourcenpaketen.

4.1. Veröffentlichungen

- Als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage nach Übersetzungen von Zusammenfassungen und den allgemeinen Trend zur webgestützten Publikation und zu „Print on Demand“ wird das Veröffentlichungsprogramm weiter optimiert. Infolgedessen wird der Umfang der Printveröffentlichungen etwas zurückgehen, zielgerichtete Ergebnisse aber rücken stärker ins Blickfeld, so die Sekundäranalyse der Europäischen Unternehmenserhebung und der zweiten Europäischen Erhebung zur Lebensqualität, die ersten Ergebnisse der fünften Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen und die jährlichen Hauptuntersuchungen von EIRO, EWCO und ERM.
- Im Interesse einer weiteren Verbreitung der Ergebnisse, Analysen und Informationen von Eurofound in den 27 EU Mitgliedstaaten und um bislang vernachlässigte Teile des Zielpublikums besser erreichen zu können, wird das Übersetzungsprogramm 2010 verdoppelt. Das Programm sieht die Übersetzung einer größeren Zahl kurzer Überblicksdokumente, z. B. Zusammenfassungen, sowie eines großen Teils der Zugangsseiten zu Websites in alle Amtssprachen vor. Die jetzige Praxis der Bereitstellung von Sprachversionen bestimmter Veröffentlichungen in Abhängigkeit von der Nachfrage und der möglichen Wirkung wird ebenfalls fortgeführt.
- Die Strategie, die Veröffentlichungen von Eurofound besser auf die Bedürfnisse der Nutzer abzustimmen, wird mit der Schriftenreihe „Foundation Findings“, den Ressourcenpaketen und dem Magazin „Foundation Focus“ fortgesetzt, die am besten geeignet sind, die Ergebnisse und Analysen von Eurofound zu wichtigen Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und in knapper und benutzerfreundlicher Form zu präsentieren.

4.2. Webgestützte Publikation und Verbreitung

- Das Programm zur webgestützten Publikation wird fortgeführt und bildet als wichtiges Instrument der Kommunikationsaktivitäten von Eurofound die Grundlage für die Verbreitung von Informationen an ein immer größeres Publikum. Entsprechend der abnehmenden Bedeutung des Druckprogramms ist geplant, die Kapazität für die webgestützte Publikation so weit zu erhöhen, dass sie das größere Volumen übersetzter Veröffentlichungen abdeckt. Die Zunahme der übersetzten Veröffentlichungen wird schon an sich zu einer Ausweitung des Programms zur webgestützten Kommunikation führen.
- Es wird ein elektronisches Überblicksdokument erstellt, das die Arbeit der Beobachtungsstellen vorstellt.
- Die Entwicklung eines Informations-Blogs, mit dem das Profil von Eurofound als führende Informationsquelle für die wichtigsten Bereiche der europäischen Sozialpolitik optimiert werden soll, ist vorgesehen (siehe auch 3.4.5.).
- Die Erfassung und Analyse von Nutzerprofilen, die dabei helfen, relevante Informationen zu filtern und zur rechten Zeit an die jeweiligen Empfänger weiterzuleiten, wird ebenso fortgesetzt wie die Verwendung von RSS-News-Feeds und E-Alerts. Letztere werden eines der wichtigsten Instrumente sein, mit denen die Interessengruppen über die Verfügbarkeit von übersetzten Zusammenfassungen und anderen Sprachversionen von Veröffentlichungen informiert werden. Die Synchronisation der Nutzerdaten zwischen Web und Kundenbetreuungssystem wird im Rahmen dieses zielgerichteten Ansatzes eine wichtige Rolle spielen und einen Beitrag zur Entwicklung zukünftiger Aktivitäten auf diesem Gebiet, die optimal auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt sind, leisten.
- Mit der Übersetzung der Eingangs-Webseiten soll manchen Zielgruppen der Zugang erleichtert werden; neue themenspezifische Navigationsinstrumente werden die Nutzer bei der Online-Suche nach relevanten und aktuellen Informationen unterstützen.
- Die Entwicklung von Web-Anwendungen wird auch die Pflege kritischer Anwendungen, z. B. zur Online-Registrierung und Personaleinstellung, das Content-Management- und Publikationssystem für das Netzwerk Europäischer Beobachtungsstellen, die Aktualisierung des jetzigen Online-Kartierungs-Tools für Erhebungen und eine eng begrenzte Anzahl von wichtigen Entwicklungsprojekten wie beispielsweise die Aktualisierung der Website der EMCC umfassen.
- Die Entwicklung von Web-Inhalten bleibt auf demselben Niveau, jedoch besteht ein gewisser Spielraum für Tests zur Benutzerfreundlichkeit und Bewertungen der Nutzerzufriedenheit.

4.3. Diskussion und Veranstaltungen

- Das 2009 aufgelegte gestraffte Veranstaltungsprogramm wird 2010 fortgeführt und dann zusätzliches Potenzial für Einsparungen und Effizienzverbesserungen bieten. Im Zusammenhang mit Punkt 3.3.1.2. wird im Laufe des Jahres neben einer Reihe kleinerer geplanter Seminare mindestens eine hochrangige Eurofound-Konferenz zur Lebensqualität in Europa stattfinden. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an hochrangigen internationalen Veranstaltungen wie dem Europakongress der International Industrial Relations Association (IIRA) in Kopenhagen sichert das Profil von Eurofound in den wichtigsten Kompetenzbereichen. Eurofound wird sich auch weiterhin an den wichtigsten Aktivitäten der Programme der verschiedenen Ratsvorsitze beteiligen. Die 2009 durchgeführten Vorbereitungen für die spanische und die belgische Ratspräsidentschaft gewährleisten der Arbeit und den Diskussionsbeiträgen von Eurofound die inzwischen erwartete Aufmerksamkeit.
- Eine Reihe von Seminaren und Präsentationen wird den Beginn der zweiten Europäischen Unternehmensumfrage auf EU- und nationaler Ebene begleiten.
- Die ersten Ergebnisse der fünften EWCS werden in der zweiten Jahreshälfte unter der belgischen Ratspräsidentschaft veröffentlicht. Siehe auch 3.4.2.2.

- Es wird beabsichtigt, das Potenzial der 2010 in Kraft tretenden neuen NEO-Verträge zu nutzen, um innerhalb des Netzwerks der Beteiligten in den Mitgliedstaaten bessere Möglichkeiten für Diskussion und Wissensaustausch zu spezifischen Themen zu schaffen. Damit wird die vereinbarte Ausrichtung bestätigt, die vorsieht, mehr als bisher auf die Sozialpartner auf nationaler Ebene einzugehen, wie unter 3.4.1. beschrieben.
- Die Vorbereitungen für das Forum 2011, die eine Evaluierung und gründliche Untersuchung der bisherigen Erfahrungen umfassen, werden aufgenommen.
- Investitionen in die Vorbereitung von Ausstellungen werden 2010 zurückgefahren, allerdings wird eine ständige Präsenz bei Veranstaltungen der Ratspräsidentschaft, der Woche der Beschäftigung, Gewerkschafts- und Arbeitgeberkonferenzen usw. aufrechterhalten, wie im jährlichen Veranstaltungsprogramm vorgesehen.
- Die Seminarreihe der Stiftung (Foundation Seminar Series, FSS) wird fortgeführt. Auf der Basis von Forschungsergebnissen aus sämtlichen Forschungsbereichen von Eurofound vermitteln die Seminare Wissen zu folgenden Themen:
 - Europäische Trends auf unterschiedlichen Gebieten (soziale, wirtschaftliche und demografische Trends)
 - Ansichten und Positionen der Akteure im Sozialbereich
 - Typologien der Strategien in den Mitgliedstaaten

Darüber hinaus ermöglichen die Seminare den Austausch nationaler Erfahrungen anhand von Fallbeispielen. Akteuren, die auf nationaler Ebene mit der EU-Sozialpolitik befasst sind, geben diese Seminare Gelegenheit, die nationale Situation vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklungen zu diskutieren.

4.4. Kontakte zu den Interessengruppen

- In Anbetracht der Notwendigkeit, besser als bisher auf die Sozialpartner und die Entscheidungsträger auf nationaler Ebene einzugehen, werden die – personellen und finanziellen – Ressourcen aufgestockt, um zu einer besseren Abdeckung der Interessengruppen auf nationaler Ebene und einer entsprechend höheren Zahl von Einträgen im Kundenbetreuungssystem (Customer Relations Management System, CRM) zu gelangen. In enger Zusammenarbeit mit Vertretern des Verwaltungsrats und anderer Netzwerke strebt die Stiftung über eine Ausweitung ihres Wirkungskreises die Vermehrung ihrer Kontakte in den verschiedenen Zielgruppen an. Auch für die Verwaltung, Pflege und Aktualisierung dieser zusätzlichen Kontakte werden Ressourcen eingesetzt.
- Das Programm der Verbreitungsaktivitäten sowohl über das Amt für Veröffentlichungen als auch über die eigenen Verbreitungskanäle von Eurofound sowie mittels spontaner Formen der gezielten Verbreitung wird aufgrund der obigen Darlegungen erweitert. Die Erstellung von Interessenprofilen ist ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie, und das CRM-System wird weiter eingesetzt, um eine möglichst hohe Übereinstimmung zwischen den Ergebnissen von Eurofound und den Bedürfnissen der Nutzer zu erzielen.
- Nach der Schließung der Nationalen Kontaktstellen wird Eurofound nach einem geeigneteren, effizienteren und wirtschaftlicheren Weg suchen, die Präsenz und Außenwirkung von Eurofound auf nationaler Ebene zu verbessern. Es ist geplant, 2010 die Arbeit an einem Pilotprojekt aufzunehmen, mit dem Eurofound besser befähigt werden soll, Informationen auf nationaler Ebene zu verbreiten.
- Es wird ein stärker formalisierter Ansatz der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Vertretungen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments in den Mitgliedstaaten gesucht, da frühere Erfahrungen gezeigt haben, dass die Mitglieder dieser Netzwerke bereit und in der Lage sind, Eurofound in gewissem Umfang bei der Verbreitung von Informationen auf nationaler Ebene zu unterstützen, und da geeignete Kommunikationskanäle bereits vorhanden sind.

- Auch bei zielgerichteten Treffen, die sich mit der Ausweitung der Verbreitungsaktivitäten – vor allem der Beobachtungsstellen von Eurofound – befassen, wird eine stärkere Orientierung auf die Bedürfnisse der Interessengruppen auf Ebene der Mitgliedstaaten durch den direkten Austausch von Informationen angestrebt.
- Die Konsolidierung der Beziehungen zum neuen Europäischen Parlament und zur neuen Europäischen Kommission hat 2010 höchste Priorität, wobei die Arbeit des Verbindungsbüros in Brüssel für die Aktivitäten von Eurofound in diesem Bereich ausschlaggebend ist. Konkret wird 2010 ein zielgerichtetes Programm für neue Mitglieder des Europäischen Parlaments fortgesetzt, das ein Programm speziell abgestimmter Informationssitzungen sowie Informationspakete umfasst.
- Eurofound wird sich im Rahmen des laufenden Programms für den Informationsaustausch und für vom gestärkten Verbindungsbüro in Brüssel angestoßene Debatten auch weiterhin in den Dienst der Sozialpartner auf EU-Ebene und anderer Akteure stellen.
- Das Programm zur Pflege der Kontakte zu den Mitgliedstaaten, das ursprünglich dazu gedacht war, Einladungen der Interessengruppen zum Besuch unterschiedlicher Länder nachzukommen, Fachkompetenz bereitzustellen und Erfahrungen auszutauschen, wird nur nach Bedarf und auf Anfrage fortgeführt.
- Im Rahmen des Besuchsprogramms erhält Eurofound im Durchschnitt einmal pro Woche Besuch von Sozialpartnergruppen und anderen Akteuren aus den EU-Mitgliedstaaten und anderen Ländern. Dieses Programm wird 2010 ausgeweitet und im Hinblick auf eine ausgewogenere geografische Verteilung und Zielgruppenverteilung angepasst. Besondere Maßnahmen werden getroffen, um Besuche der definierten vorrangigen Zielgruppen auf nationaler Ebene zu ermöglichen, was eine geringfügige Aufstockung dieses Haushaltspostens nach sich ziehen wird.
- Eurofound bietet den Interessengruppen auch weiterhin die Erstellung nutzerspezifischer Berichte als schnelle und maßgeschneiderte Antwort auf Informationsanfragen zu bestimmten Themen an. Mit der Bereitstellung zusätzlicher interner Ressourcen wird sichergestellt, dass Eurofound die steigende Nachfrage nach dieser Dienstleistung abdecken kann. Sämtliche Berichte stehen allen Interessengruppen online zur Verfügung.
- Der Stakeholder Enquiry Service (Informationsdienst für die Interessengruppen): Im Rahmen der Bestrebungen von Eurofound, den wichtigsten Interessengruppen vermehrt detaillierte Studien und Dienstleistungen auf Anfrage anzubieten, werden über dieses Projekt Mittel für maßgeschneiderte Forschungsstudien zugewiesen. Diese können eingesetzt werden, um frühere Forschungsarbeiten von Eurofound fortzuführen und/oder um den Informationsbedarf der Interessengruppen zu decken und damit deren eigene Arbeit zu unterstützen. Ziel ist es, die Arbeit der Sozialpartner und der Regierungen mit aktuellen, auf die speziellen Interessen der Zielgruppe abgestimmten Forschungsergebnissen zu unterstützen. Sämtliche Berichte werden allen Interessengruppen zur Verfügung stehen.
- Die Zufriedenheit der Nutzer und die Rückmeldungen der Interessengruppen zu den Aktivitäten von Eurofound werden weiterhin mit einer Reihe von Instrumenten beobachtet. Dazu zählen Schwerpunktgruppen, schriftliche und per E-Mail durchgeführte Umfragen zur Nutzerzufriedenheit sowie Befragungen und Analysen.

4.5. Medien

- Die Arbeiten zur Verbreitung der wichtigsten Informationen und Ergebnisse von Eurofound über ein breites Spektrum von Medienkanälen in allen Mitgliedstaaten sowie zur Beobachtung und Bewertung der Reichweite und der potenziellen Auswirkungen dieser Aktivitäten werden 2010 fortgeführt. Besonderes Augenmerk wird 2010 darauf liegen, das Potenzial sämtlicher Medienkanäle zu nutzen, um die Kommunikation mit den relevanten vorrangigen Zielgruppen auf nationaler Ebene zu optimieren.
- Die Produktion online verfügbarer audiovisueller Materialien wird 2010 eingeschränkt. Mittel werden ausschließlich für die Produktion einer kurzen Video-Neuaufgabe zur fünften Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen bereitgestellt, die zusammen mit dem gesamten Informations-, Werbe- und Verbreitungspaket zum Start der zweiten Europäischen Erhebung zur Lebensqualität im Jahr 2008 verwendet werden soll.

5.1. Haushaltsplan 2010

2010 wird die Haushaltsbehörde voraussichtlich eine Erhöhung des Haushaltsplans und des allgemeinen Zuschusses um circa 2 % genehmigen.

Die Gesamteinnahmen und -ausgaben entsprechen dem Haushaltsentwurf 2010, der der Kommission im März 2009 vom Verwaltungsrat vorgelegt wurde. Titel 1 (staff and staff related cost – Personal- und personalbezogene Kosten) und Titel 2 (buildings and infrastructure – Gebäude und Infrastruktur) wurden jedoch geringfügig gesenkt, um Mittel für die vorgeschlagenen Projekthaushalte dieses Arbeitsprogramms in Anhang 1 freizusetzen.

Die im Haushaltsplan eines Jahres vorgesehenen Mittel stehen zur Finanzierung von Projekten und Aufgaben zur Verfügung, deren Ausführung für das jeweilige Jahr geplant ist. Die Haushaltsordnung der europäischen Einrichtungen unterscheidet zwischen einer Mittelbindung und der tatsächlichen Zahlung von Mitteln an einen Auftragnehmer. Haushaltsmittel werden als „Mittelbindung“ erfasst, sobald Eurofound eine rechtliche Verpflichtung eingegangen ist, z. B. wenn ein Vertrag über eine Studie unterzeichnet wird. Ab diesem Zeitpunkt gelten diese Haushaltsmittel als „ausgegeben“. Die tatsächliche Zahlung erfolgt jedoch einige Monate später und hängt von der Laufzeit des Vertrags über eine Studie und der vereinbarten Zahlungsregelung ab. Diese Unterscheidung zwischen der Mittelbindung (bei der die Haushaltsmittel „verbraucht“ werden) und der tatsächlichen Zahlung der Mittel kann dazu führen, dass Mittel auf das folgende Jahr übertragen werden müssen, wenn die Zahlung nicht in dem Kalenderjahr erfolgt, in dem die Mittelbindung erfolgt ist. Diese „Übertragungen“ sind laut Haushaltsordnung nicht nur möglich, sondern verpflichtend. Zusammenfassend gibt der Haushaltsplan 2010 in Tabelle 1 den Betrag wieder, der für Mittelbindungen im Jahr 2010 zur Verfügung steht.

Für jedes der in Anhang 1 unter „Haushaltsplan 2010“ aufgeführten Projekte des Jahres 2010 ist die vorgesehene Mittelbindung angegeben, sie entsprechen daher genau den Gesamtausgaben des Haushaltsplans für 2010. Sie geben hingegen nicht die tatsächlichen Zahlungen wieder. Die in Anhang 1 unter „Haushaltsplan 2009“ aufgeführten Projekte werden 2010 abgeschlossen. Alle Haushaltsmittel für diese Projekte (in Klammern dargestellt) wurden bereits 2009 gebunden und haben somit Mittel des Haushalts 2009 verbraucht. Für diese Projekte werden keine weiteren Mittel aus dem Haushalt 2010 benötigt. Die Projekte werden daher nur zur Information aufgeführt, denn die eigentliche Entscheidung über diese Projekte war Bestandteil des Arbeitsprogramms 2009.

Die verfügbaren Mittel für Personalkosten (Titel 1) ermöglichen die Finanzierung aller für 2009 und 2010 vorgesehenen Einstellungen, sodass im Jahr 2010 alle noch offenen Stellen besetzt werden können.

Anders als 2008 und in Einklang mit der Entwicklung im Jahr 2009 strebt Eurofound die Zuweisung von eigenem Personal für Tätigkeitsbereiche an, die in der Vergangenheit an Auftragnehmer vergeben wurden.

Tabelle 1: *Haushaltsplan 2010 – Einnahmen und Ausgaben (in EUR)*

AUSGABEN	Ist 2008	Haushalt 2009	Schätzung 2010
Titel			
1. Personal	9 972 339	11 030 000	11 050 000
2. Gebäude, Ausrüstung und verschiedene Sachausgaben	1 706 157	1 500 000	1 500 000
3. Betriebsausgaben	8 036 624	7 530 000	7 890 000
Insgesamt	19 715 120	20 060 000	20 440 000

EINNAHMEN	Ist 2008	Haushalt 2009	Schätzung 2010
Titel			
1. Allgemeiner Zuschuss	20 000 000	19 450 000	19 830 000
IPA / Phare-Programm	307 677	300 000	300 000
5. Sonstige Einnahmen	17 808	z.E.	z.E.
6. Einnahmen aus Dienstleistungen	124 694	310 000	310 000
Insgesamt	20 450 179	20 060 000	20 440 000

Die tätigkeitsbezogene Perspektive in Tabelle 2 ermöglicht ein besseres Verständnis der Mittelzuweisungen für die verschiedenen Tätigkeiten von Eurofound. In der Tabelle sind nicht nur die externen Betriebsausgaben (Titel 3), sondern auch die Personalkosten (Titel 1) und die Infrastrukturkosten (Titel 2) der verschiedenen Tätigkeiten aufgeführt.

Bedingt durch die Kosten der fünften Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen im Jahr 2010 ist sowohl ein Anstieg des Gesamtbetrags für „Beobachtungsstellen und Erhebungen“ als auch ein Anstieg seines Anteils am Gesamthaushalt zu verzeichnen.

Da der auf „Verwaltung und Unterstützung“ entfallende Anteil 2010 reduziert wird, können der Kernaufgabe von Eurofound – der Entwicklung und Verbreitung von Fachwissen – mehr Mittel zugewiesen werden.

Tabelle 2: *Tätigkeitsbezogener Haushaltsplan 2010*

TÄTIGKEITEN	2009 (in tausend EUR)	Anteil in %	2010 (in tausend EUR)	Anteil in %
Beobachtungsstellen und Erhebungen	4 830	24%	6 030	29%
Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit	1 530	8%	1 470	7%
Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen und des Arbeitsplatzes	2 395	12%	2 460	12%
Lebensbedingungen und Lebensqualität	2 245	11%	2 040	10%
Information und Kommunikation	4 700	23%	4 620	23%
Verwaltung und Unterstützung	4 360	22%	3 820	19%
Gesamthaushalt	20 060	100%	20 440	100%

Aus der obigen Aufteilung des Haushalts ergeben sich die folgenden Mittelzuweisungen für die drei Forschungsbereiche:

Tabelle 3: *Tätigkeitsbezogener Haushaltsplan für drei Forschungsbereiche 2010*

FORSCHUNGSBEREICHE	Schätzung 2010 (in tausend EUR)	Anteil in %
Beschäftigungswachstum und Arbeitskräftenachfrage/-angebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten	4 275	21%
Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft	7 530	37%
Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz	4 585	22%
Nicht zugewiesene Tätigkeiten wie z. B. Verwaltungsrat, Verwaltung und Unterstützung	4 050	20%
Insgesamt	20 440	100%

Auch hier werden die finanziellen und personellen Ressourcen berücksichtigt und für jeden Forschungsbereich sowie für die nicht zugewiesenen Aktivitäten ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die Kosten der Beobachtungsstellen und Erhebungen sowie die Informations- und Kommunikationsaktivitäten den Forschungsgebieten zugewiesen.

5.2. Humanressourcen und Arbeitsabläufe

2010 wird Eurofound die Personalrekrutierung abschließen und die noch offenen Stellen besetzen. Es wird weiterhin die Strategie verfolgt, den Tätigkeitsbereichen, die unmittelbar zum Erreichen der strategischen Ziele beitragen, eigenes Personal zuzuweisen. Dies gilt für folgende Bereiche:

- interne Ausführung von Aufgaben, um die Kürzung der Mittel für die externe Auftragsvergabe auszugleichen, sowie entsprechende Entwicklung eigener Humanressourcen;
- Zuweisung von Stellen zu Tätigkeiten mit höherem Zusatznutzen, wenn Posten frei werden;
- Überprüfung der Outsourcing-Politik – Nutzung befristeter Ressourcen für einige analytische Aufgaben mit Zusatznutzen, sofern dies vorteilhafter ist als Dienstleistungsaufträge;
- Schulung des Personals, um sicherzustellen, dass es seine Kompetenzen laufend weiterentwickelt;
- flexible Arbeitsorganisation auf der Grundlage multidisziplinär und bereichsübergreifend ausgerichteteter Projektteams;
- Partnerschaften mit anderen Einrichtungen, um Fachwissen nutzen zu können, das an anderer Stelle besser zu finden ist.

Die Verfahren zur Leistungsbewertung und Beförderung sind so ausgerichtet, dass ein hohes Leistungsniveau planbar und realisierbar ist und gute Leistungen honoriert werden können. Außerdem ist festzuhalten, dass die Mitarbeiter verschiedene flexible Arbeitsformen nutzen und so Arbeit und Beruf besser miteinander vereinbaren können, gleichzeitig aber ihren vollen Beitrag zur Arbeit von Eurofound leisten.

Die Arbeitsabläufe von Eurofound werden weiter optimiert und vereinfacht, wo immer möglich, um die Effizienz und Produktivität der Arbeit weiter zu steigern.

Alle Tätigkeiten sowie die Arbeitsorganisation von Eurofound werden durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) unterstützt. Auf der Grundlage der im Arbeitsprogramm 2009 2012 dargelegten betrieblichen Anforderungen und Prioritäten wurde ein strategischer Vierjahresplan für IKT ausgearbeitet. Eine Reihe der in diesem Plan definierten IKT-Projekte wurde 2009 bereits durchgeführt. Der Plan wird unter Beachtung der Anforderungen des Jahresprogramms 2010 überarbeitet und aktualisiert. Die IKT-Projekte werden im Rahmen der verfügbaren Mittel in der Reihenfolge ihrer Priorität durchgeführt.

Die spezielle Wissensmanagement-Strategie wird ausgebaut. Parallel dazu wird ein elektronisches Dokumentenmanagementsystem die Qualität und Effizienz des internen Dokumentenflusses sowie die Möglichkeit zur Nutzung vorhandener und neuer Forschungsergebnisse verbessern.

6

Monitoring und Evaluierung

Eurofound sieht in der Evaluierung ein wertvolles systematisches Instrument, das Anhaltspunkte für eine bessere Entscheidungsfindung liefert, aber auch ein Instrument für Organisationslernen und kontinuierliche Verbesserung.

Zu dem vierjährigen Arbeitsprogramm von Eurofound für den Zeitraum 2009-2012 gehört auch ein mehrjähriges Evaluierungsprogramm. 2010 soll ein Aktionsplan umgesetzt werden, der sich auf die Ergebnisse der im Laufe des Jahres 2009 durchgeführten Ex-post-Evaluierung des Eurofound-Arbeitsprogramms 2005-2008 stützt. Diese Ergebnisse werden auch herangezogen, um ein oder zwei Projekte oder Prozesse auszuwählen, die 2010 evaluiert werden sollen. Die Ex-post-Evaluierung umfasste auch einige Fälle, bei denen eine tiefer gehende Evaluierung angebracht erscheint. Dies gilt z. B. für die Erhebungen, die mit Blick auf eine Harmonisierung überarbeitet werden (siehe 3.4.6.). Eurofound wird auch die Erkenntnisse aus der interinstitutionellen Evaluierung berücksichtigen, deren Ergebnisse Ende 2009 veröffentlicht werden sollen.

Der Qualität der für das Leistungsbeobachtungssystem von Eurofound verwendeten Daten kommt weiterhin große Bedeutung zu. Diese Daten bilden nicht nur die Grundlage für Managemententscheidungen, sie stellen auch eine wichtige Informationsquelle für Evaluierungen dar.

Anhänge

Anhang 1: Liste der Projekte, Haushalte und Ergebnisse 2010

Stand der Planung im Oktober 2009. Vorstand ist von Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Bereich 1: Beschäftigungswachstum und Arbeitskräftenachfrage/-angebot auf sich verändernden Arbeitsmärkten					
Haushalt 2010					
3.1.1.1	Beobachtungsinstrument European Employment Trends – Europäisches Beobachtungsinstrument für Umstrukturierungen (ERM)	NEO + Intern Intern	12 monatliche Berichte an die Europäische Kommission, 4 vierteljährliche Berichte und ein ERM-Jahresbericht. Online-Datenbank zu Umstrukturierungsfällen.	Monatlich und vierteljährlich. Jahresbericht – Q3 2010	--
3.1.1.3	EMCC-Sektorstudien: Vertiefende Studie über Dienstleistungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung	80 000	Forschungsbericht + 4-6 Fallstudien + Szenarien	Q4	Eröffnung Q2
3.1.1.4	Umstrukturierung in Zeiten der Rezession und Erwerbsbeteiligung	80 000	Forschungsbericht + 5 Fallstudien	Q4	Eröffnung Q1
3.1.2.1	Entwicklung der Flexicurity im Unternehmen und Angebot von Sicherheit bei Übergängen während der Rezession	30 000 + Intern	Forschungsbericht + 6-7 Fallstudien	Q4	Verhandelt Q2
3.1.2.2	Flexicurity in Krisenzeiten	Intern	Forschungsbericht + Fallstudien	Q4	--
3.1.3.1	Die Rolle von Vermittlern bei der Mobilität von Arbeitskräften in Europa	80 000	Forschungsbericht	Q4	Eröffnung Q1
	Beratender Ausschuss zu Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit	7 000	Sitzung	Q1 und Q3	--
Bereich 2: Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft					
Haushalt 2009					
3.2.1.4	Statut der Europäischen Gesellschaft	(100 000)	Bericht	Q4	(2009)
3.2.1.5	Einzelstaatliche Systeme der Arbeitsbeziehungen in der EU: länder- und sektorspezifische Merkmale	(175 000)	Bericht	Q4	(2009)
3.2.1.6	Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen in der EU, den Vereinigten Staaten, Japan und in Schwellenländern Die Arbeitsbeziehungen im Automobilsektor; wie kann der Sektor mit Hilfe des sozialen Dialogs aus der Krise geführt werden?	(65 000)	Bericht	Q2	(2009)
3.2.1.8	Zusammenhang zwischen Arbeitsqualität und Leistung (mit 3.2.2.2.)	(100 000)	Methodischer Bericht + Überblicksbericht mit Fallstudien	Q4	(2009)

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Bereich 2: Mehr und bessere Arbeitsplätze und höhere Produktivität durch Partnerschaft					
Haushalt 2009					
3.2.1.9	Die Auswirkungen neuer Formen zwischenbetrieblicher Beziehungen auf die Arbeitsbedingungen	(80 000)	Bericht mit Fallstudien	Q4	(2009)
3.2.1.11	Die Auswirkungen von privaten Beteiligungskapitalfonds und Hedge-Fonds auf die Umstrukturierungspraxis, das Beschäftigungsniveau und den Eigentümerwert	(80 000)	Forschungsbericht	Q4	(2009)
3.2.2.2	Arbeitsbedingungen und sozialer Dialog (mit 3.2.1.8.)		Methodischer Bericht + Überblicksbericht mit Fallstudien	Q3	(2009)
Haushalt 2010					
3.2.1.1	Vergleichende Analyseberichte: EIRO	NEO	Überblicks- und nationale Berichte	Siehe Plan für NEO unten	Spezifische Verträge
3.2.1.2	Studien zur Repräsentativität (neue Sektoren)	NEO	Überblicks- und nationale Berichte	Siehe Plan für NEO unten	Spezifische Verträge
3.2.1.3	Europäisches Wörterbuch der Arbeitsbeziehungen	NEO	Kontinuierliche Aktualisierung	2010	
3.2.1.6	Entwicklungen auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen in der EU, den Vereinigten Staaten, Japan und in Schwellenländern. Vorgeschlagenes Thema: Sozialer Dialog und Bedingungen im Finanzsektor	90 000	Nationale Berichte	Q3	Verhandelt Q3
			Überblick	Q4	
			Seminar	Q4	
3.2.1.7	Sozialer Dialog in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise	100 000	Berichte	Q3 2011	Eröffnung Q1
3.2.1.8	Zusammenhang zwischen Arbeitsqualität und Leistung	Siehe 3.4.3. ECS			
3.2.1.12	Arbeitsbeziehungen und Nachhaltigkeit	60 000	Bericht + Fallstudien	Q4	Eröffnung Q2
3.2.2.1	Vergleichende Analyseberichte: EWCO	NEO	Überblicks- und nationale Berichte	Siehe Plan für NEO unten	Spezifische Verträge
3.2.2.3	Arbeitsbedingungen, sozialer Dialog und Leistung (auf der Basis von 3.2.1.8. und 3.2.2.2.)	70 000	Fallstudien	Q4	(2009)
3.2.2.4	Die Wirtschaftskrise und die Entwicklungen im Bereich Arbeit und Beschäftigung	Intern	Zwischenbericht	Q4	--
	Beratender Ausschuss zu den Arbeitsbedingungen	7 000	Sitzungen	Q1 und Q3	--
	Beratender Ausschuss zu den Arbeitsbeziehungen	7 000	Sitzungen	Q1 und Q3	--

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Bereich 3: Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz					
Haushalt 2009					
3.3.1.1	Initiativen von Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs- /Pflegeaufgaben	(100 000)	Fallstudien	Q2	(2009)
3.3.2.2	Europäisches Städtenetzwerk für die kommunale Migranten-Integrationspolitik (CLIP)	(300 000)	3. Modul Interkultureller Dialog Überblicksbericht	Q1	(2009)
			Leitlinien für bewährte Verfahren	Q1	
			4. Modul Berichterstattung Ethnisches Unternehmertum 2010 – Fallstudien, Überblicksbericht, politische Empfehlungen	Q4	
3.3.5.1	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung alter Menschen	(65 000)	Überblicksbericht	Q2	(2009)
3.4.4.1	Zweite Europäische Erhebung zur Lebensqualität (EQLS)	(100 000)	2 Berichte zur Freiwilligentätigkeit im Bereich ethnische Gruppen	Q3	(2009)
Haushalt 2010					
3.3.1.1	Initiativen von Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beschäftigung und Betreuungs- /Pflegeaufgaben	145 000	Fallstudien für Internet-Datenbank	Q3	Eröffnung Q1
			Interner konsolidierter Bericht und Leitlinien für bewährte Praktiken	Q4	--
3.3.1.2	Lebensqualität in Europa: Veränderungen und Herausforderungen	30 000	Internes Hintergrundpapier Konferenzbericht mit Themenvorschlägen für die neue Post-Lissabon-Agenda.	Q4	-- Verhandelt Q2
3.3.2.1	Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Mobilität	Intern	Zwei interne Hintergrundpapiere zur Konferenz	Q3	--
		30 000	Seminarbericht (Web)	Q3	Verhandelt Q2
3.3.2.2	Europäisches Städtenetzwerk für die kommunale Migranten-Integrationspolitik (CLIP)	10 000	2 regionale Seminare und 2 CLIP-Sitzungen	Q1–Q4	--
3.3.2.4	Analyse der sozioökonomischen Situation von Migranten	10 000	Internes Hintergrundpapier und Vorschläge für spätere Forschungs- und Kommunikationsaktivitäten im Anschluss an ein Seminar für Experten	Q2	--
3.3.3.1	Schuldnerberatung: Umfang, Art, Zugänglichkeit und Qualität von Beratungsdiensten	5 000	Untersuchungspapier mit Vorschlägen für Forschungsaktivitäten (internes Dokument)	Q3	--

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Bereich 3: Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz					
Haushalt 2010					
3.3.4.1	Aktive Integration für junge Menschen mit Behinderungen oder Gesundheitsproblemen	120 000 (100 000 im Jahr 2011)	Konsolidierter Überblicksbericht mit nationalen Berichten	Nationale Berichte Q4 Konsolidierter Bericht 2011	Eröffnung Q1
3.3.5.1	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung alter Menschen	95 000	Konsolidierter Bericht auf Basis von Initiativen aus 8 Mitgliedstaaten	Q4	Eröffnung Q1
	Beratender Ausschuss zu Lebensbedingungen	7 000	Sitzungen	Q1 und 3	--
Erhebungen und Beobachtungsstellen					
Haushalt 2009					
3.4.1	NEO	(1 850 000)	Siehe Plan unten		(2009)
3.4.2.1	Vierte Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS)	(28 750)	Bericht über politische Erkenntnisse 4. EWCS	Q1	(2009)
3.4.3	Zweite Europäische Unternehmenserhebung (ECS)	(180 000)	- Beschreibender Bericht - Bericht über die Beurteilung der Datenqualität - Flexibilitätsstrategien von Unternehmen - Sozialer Dialog auf Arbeitsplatzebene	Q1 Q4 Q3 Q4	(2009)
3.4.4.1	Zweite Europäische Erhebung zur Lebensqualität (EQLS)	(30 000)	Bericht über die Beurteilung der Datenqualität Siehe auch Bereich 3 „Förderung der sozialen Eingliederung und nachhaltiger Sozialschutz“	Q2	(2009)
3.4.4.2	Fünfte Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS)	(30 000)	Bericht über die Beurteilung der Datenqualität	Q3	(2009)
2010 budget					
3.4.1	Netzwerk europäischer Beobachtungsstellen (NEO)	1 770 000	Siehe Plan unten		(2009) + spezifische Verträge
3.4.2.2	Fünfte Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS)	2 130 000	Feldforschung	Q1–2 2010	Spezifischer Vertrag
		Intern	Aktualisierte Website mit allen einschlägigen methodologischen Informationen	Q4	--
			Resümee	Q4	
			Online-Kartierungs-Tool	Q4	--
		Intern + NEO-Netzwerk	Trendbericht (60 Seiten)	Q4	--

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Erhebungen und Beobachtungsstellen					
Haushalt 2010					
3.4.3	Zweite Europäische Unternehmenserhebung (ECS)	110 000 davon 30 000 aus 3.2.1.8	Sekundäranalyse - Moderne Arbeitsplätze: Flexibilität, Arbeitsorganisation und Leistung;	Q3 2011	Eröffnung Q1
			- Qualität des sozialen Dialogs: Leistung und sozialer Dialog.	Q3 2011	
			Methodologische Arbeit - Bewertung der Aussagekraft der subjektiven Leistungsindikatoren in 5 Ländern.	Q3 2010	
			Interne Papiere - Arbeitszeitflexibilität (Trendanalyse auf Basis der beiden Wellen der ECS): Teilzeit;	Q4	--
			- sozialer Dialog an europäischen Arbeitsplätzen;	Q1 2011	
			- variables Arbeitsentgelt und finanzielle Beteiligung; - HR-Pakete	Q3 2011 Q4	
	Bericht der Gruppe von Experten	Q3	--		
3.4.4.2	Dritte Europäische Erhebung zur Lebensqualität (EQLS): Vorbereitung der 3. Welle	50 000 + Intern	Bericht über methodologische Untersuchung und Bedürfnisse der Nutzer	Q3	Verhandelt Q1
3.4.5	Informationszentrum	100 000	EU+, der BLOG des Eurofound Librarian, eines Informationsdienstes zu EU-Referenzen und Forschungsarbeiten	Fortlaufend	Verhandelt Q3
3.4.6	Harmonisierung der Erhebungen	Intern	Internationale Leitlinien zum Management von Eurofound-Erhebungen	2010	--
	Beratender Ausschuss zur Unternehmenserhebung	7 000	Sitzungen	Q1 und Q3	--
	Beratender Ausschuss zur EQLS	Bei Beratender Ausschuss zu den Lebensbedingungen berücksichtigt	Sitzungen	Q1 und Q3	
	Beratender Ausschuss zur EWCS	7 000	Sitzungen	Q1 und Q3	
Information und Kommunikation					
	Veröffentlichungen		Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Spezifische Verträge für alle außer Redaktion. Neue Ausschreibung für Redaktionsleistungen
	• Redaktion	221 250			
	• Satz	187 000			
	• Gestaltung	50 000			
	• Druck	100 000			
	• Übersetzung	852 000			

Referenz	Projekt	EURO (Titel 3)	Ergebnis	Plandatum	Vergabeverfahren und Beginn (Quartal)
Information und Kommunikation					
	Webgestützte Publikation und Verbreitung <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Web-Inhalten • Webhosting • Entwicklung von Web-Anwendungen • Webgestützte Publikation 	50 000 79 000 150 000 70 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Spezifische Verträge für Web-Inhalte und webgestützte Publikation Neue Ausschreibungen für Webhosting und Entwicklung von Web-Anwendungen
	Kontakte zu den Interessengruppen <ul style="list-style-type: none"> • Besucher- programme • Pflege der Kontakte zu den Mitgliedstaaten • Transport und Verbreitung • Nationale Kommunikationsstellen • Nutzerspezifische Berichte • Strategische Information und Kommunikation (Nutzerzufriedenheit) 	15 000 10 000 165 000 40 000 Intern 30 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Kurierdienst: Eröffnung Q1 Nationale Kontaktstellen: Verhandelt Q2 Spezifischer Vertrag
	Diskussion und Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen • Leitkampagnen und -veranstaltungen 	10 000 15 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Spezifische Verträge
	Medien <ul style="list-style-type: none"> • Presse • Audiovisuell 	51 000 20 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Spezifische Verträge
	Beratender Ausschuss zu Information und Kommunikation	7 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	
Andere Aktivitäten					
	Seminarreihe der Stiftung	140 000	Zwei Sitzungen + zwei Sitzungen des Beratenden Ausschusses	Sept 10/ Jan 11	Verhandelt Q2 und Q3
	Beratender Ausschuss zur Seminarreihe der Stiftung	In Projektbudgetkosten enthalten	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	
	Informationsdienst	60 000	Ad-hoc-Berichte	2010	Verhandelt
	Evaluierungsprogramm	32 750	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Spezifischer Vertrag
	Brüsseler Verbindungsbüro (BLO)	10 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	
	Verwaltungsrat	190 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	
	Unterstützungsaktivitäten	98 000	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	

1. NEO – Laufendes Vertragsjahr März 2009 – Februar 2010

Titel	Art des Produkts	Beobachtungsstelle	Vorauss. Bereitstellung des Überblicks	Vorauss. Datum der Veröffentlichung	Sonstiges, d. h. Evaluierung
2009 veröffentlichte Ergebnisse sind nicht berücksichtigt					
Entwicklungen bei den Sozialpartner- organisationen	CAR	EIRO	6. Okt. 2009	5. Jan. 2010	
Rechtlicher, politischer und institutioneller Rahmen	CAR	ERM	6. Okt. 2009	5. Jan. 2010	
Einzelne Konflikte	CAR	EIRO	13. Okt. 2009	15. Jan. 2010	
Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer zu Gesundheit und Sicherheit	CAR	EWCO	3. Nov. 2009	16. Jan. 2010	
Zentrale Verwaltung	REP	EIRO	1. Dez. 2009		Feb. 2010
Abwesenheit vom Arbeitsplatz	CAR	EWCO	24. Nov. 2009	6. Feb. 2010	
Geschlechtsspezifische Unterschiede	CAR	EIRO	8. Dez. 2009	11. März 2010	
Terminologie für Erhebungen (ad hoc)	CAR	EWCO	26. Jan. 2010	nicht zur Veröffentlichung	
Bildung	REP	EIRO	15. Dez. 2009		Feb. 2010
Stress	CAR	EWCO	20. Apr. 2010	17. Juli 2010	
Jährlicher Bericht 2009		EIRO	13. Apr. 2010	8. Juli 2010	
Jährliche Aktualisierung zum Arbeitsentgelt		EIRO	unbestätigt	unbestätigt	
Jährliche Aktualisierung zur Arbeitszeit		EIRO	unbestätigt	unbestätigt	
Jährliche Aktualisierung 3		EIRO	unbestätigt	unbestätigt	
Jährlicher Bericht über die Arbeitsbedingungen in Europa		EWCO	März 2010	April 2010	
Arbeitsbeziehungen im Automobilsektor in der EU und anderen globalen Ökonomien		EIRO	März 2010	April 2010	

2. NEO – Voraussichtliche Veröffentlichung und/oder Evaluierung (Vertragsjahr März 2010 – Februar 2011)Titel

Titel	Art des Produkts	Beobachtungsstelle	Vorauss. Veröffentlichung/ Evaluierung
Gemeinsame Initiativen in Form öffentlich-privater Partnerschaften auf lokaler Ebene zur Bewältigung der Rezession*	CAR	ERM	Q3 2010
Verfügbarkeit und Effizienz öffentlicher Umstrukturierungsinstrumente	CAR	ERM	Q 4 2010
Neue Formen des Unternehmertums	CAR	ERM	Q 4 2010
Arbeitsbeziehungen im Betreuungs- und Pflegebereich	CAR	EIRO	Q3 2010
Richtlinie zur Unterrichtung und Anhörung	CAR	EIRO	Q 4 2010
Unterstützung für junge Arbeitnehmer während der Krise	CAR	EIRO	Q 1 2011
KMU und Beschäftigung*	CAR	EIRO	Q 1 2011
Handel	REP-Studie	EIRO	Q 4 2010
Banken	REP-Studie	EIRO	Q 2 2011
Private Sicherheitsdienste	REP-Studie	EIRO	Q 2 2011
Papier und Zellstoff	REP-Studie	EIRO	Q 2 2011
REP-Studie Sektor E	REP-Studie	EIRO	Q 3 2011
REP-Studie Sektor F	REP-Studie	EIRO	Q 3 2011
REP-Studie Sektor G	REP-Studie	EIRO	Q 4 2011

Title	Art des Produkts	Beobachtungsstelle	Vorauss. Veröffentlichung/Evaluierung
20 Jahre Arbeitsbedingungen	CAR	EWCO	Q3 2010
Auswirkungen der Krise/ Gerüstet sein für den Aufschwung – Ausbildung	CAR	EWCO	Q 1 2011
Arbeitsbedingungen von Staatsbürgern mit Migrationshintergrund	CAR	EWCO	Q 1 2011
Arbeitsorganisation	CAR	EWCO	Q 2 2011
Elektronischer Newsletter		NEO	Noch festzulegen
IU		EIRO/EWCO	Fortlaufend
Faktenblätter		ERM	Fortlaufend
Jährlicher Bericht*		Alle	Q1 2011
Berichte über Überhebungen		Alle	7 laut Plan

Anhang 2: Übersicht über die Risiken

Beschreibung der Hauptrisiken	Maßnahmen	Termin
Ziel des Arbeitsprogramms 2010 ist die schnelle Bereitstellung rezessionsrelevanter Forschungsergebnisse auf Basis von mehr als 20 Projekten und der Arbeit des Netzwerks Europäischer Korrespondenten. Projektbasierte Berichte führen zu einer bruchstückhaften Kommunikation mit dem Risiko mangelnder Wahrnehmung und Wirkung.	Übergreifender Kommunikationsplan auf Basis zielgerichteter und nutzerspezifischer Produkte sowie zielgerichtete Informationspakete	Dezember 2009
Mangelnde Ressourcen (Haushaltsmittel und Zeit) für Ad-hoc-Anfragen während der Laufzeit der Risiken des Arbeitsprogramms: <ul style="list-style-type: none"> • die Gelegenheit zur Untersuchung neuer Probleme wird verpasst; • nachteilige Auswirkungen auf die Beziehungen zu den Interessengruppen. 	Zuteilung von Haushaltsmitteln und Zeit für Ad-hoc-Arbeiten Sicherstellen einer optimierten Reaktion auf solche Anfragen mit Hilfe des vorgesehenen Verfahrens des Dienstes für nutzerspezifische Berichte und des Informationsdienstes	Gesamter Programmzeitraum
Unzureichende Haushaltsmittel zur Abdeckung aller EU-Mitgliedstaaten bei Forschungsprojekten können zur Verminderung der EU-weiten Relevanz der Eurofound-Forschung sowie letztlich zur Verminderung deren vergleichenden Charakters und deren Wahrnehmung auf nationaler Ebene führen.	Zwingende Festschreibung der Abdeckung der 27 EU-Mitgliedstaaten auf Basis aussagekräftiger geografischer Gruppen oder sonstiger gemeinsamer Merkmale in den Ausschreibungsspezifikationen	Auf jede maßgebliche Ausschreibung anwendbar
Die fortgesetzte Hinterfragung der Qualität seiner Methodik kann die Wirkung des Europäischen Beobachtungsinstruments für Umstrukturierungen (ERM) und infolgedessen das Ansehen von Eurofound als Quelle qualitativ hochwertiger Forschungsergebnisse mindern.	Kontinuierliche Verbesserung der Qualität und Klärung, welche Leistungen das ERM erbringen kann und welche nicht (siehe Projektbeschreibung unter 3.1.1.1.).	Okt. 2009
Fehlende Klarheit hinsichtlich der Übergabe des CLIP-Netzwerks im Jahr 2010, während die Forschungsarbeiten zu Ende geführt werden und die Kommunikation der Ergebnisse bevorsteht, kann zum Verlust der Investitionen in dieses Projekt führen.	Vom Beratenden Ausschuss zu den Lebensbedingungen und zur Lebensqualität bei seiner Septembersitzung diskutierte Maßnahmen	Frühjahr 2010
Werden die Bemühungen zur Festigung der Beziehungen zu den Interessengruppen (insbesondere auf nationaler Ebene) als unzureichend angesehen, kann dies die weitere Festigung der Beziehungen zu den Interessengruppen behindern.	Vereinbarung von Zielsetzungen und Methoden für die Datenerfassung und regelmäßige Berichterstattung im Jahr 2010 im Rahmen des Leistungsbeobachtungssystems von Eurofound (EPMS)	Okt. 2009
Integrationsprobleme aufgrund eines hohen Anteils neuer Mitarbeiter gefährden die Optimierung der internen Arbeitsabläufe (Operational Excellence), was die fristgerechte Durchführung des Arbeitsprogramms in Gefahr bringen kann.	Kurz- und mittelfristiges Eurofound-weites Einführungs- und Schulungsprogramm	Bereits angelaufen

